

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld. Einzelr. Post-Bezugsliste Nr. 7884. Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauern.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 229.

Samstag, den 1. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Zurlinden.



Wir bringen beistehend das Bild eines Mannes, der in der letzten Zeit in den Drehfuswirren viel von sich reden macht. Bekanntlich hat der erst vor einigen Wochen an Stelle Cavaignacs zum Kriegsminister ernannte General Zurlinden gleich darauf wieder demissionirt, und ist auf seinen früheren Posten als Militärgouverneur von Paris zurückversetzt worden, weil er als entschiedener Gegner der Revision des Drehfus-Prozesses sich im Gegensatz zu den übrigen französischen Ministern befand. Zurlinden wurde 1837 in Colmar geboren. 1866 wurde er Hauptmann. Während des 70er Krieges nahm er an den Gefechten von Borny, Rezonville und St. Privat, später an den Operationen an der Voire Theil. 1885 wurde er zum ersten Mal Kriegsminister im Cabinet Ribot und erhielt schließlich die glänzende Nachfolgerschaft des Generals Sauffier als Statthalter von Paris. Zu den besonderen und interessantesten Umständen seines Lebens gehört die Rolle die er 1870 gespielt hat. Er war in die Gefangenschaft gerathen, und da er sein Wort, nicht zu entfliehen, zurück-

genommen, ward er von Wiesbaden versetzt und in Mainz, nachher in Ologau internirt. In Ologau, wo zufällig die Durchfahrt einer hohen Persönlichkeit angefragt war, theilte er seinen Leidensgenossen seinen Plan mit, zu entfliehen, und richtig, am Tage, da der Besuch eintraf, benutzte er die Abwesenheit des Kerkermeisters und glitt die Mauer hinunter ohne die Aufmerksamkeit der Schildwache zu erregen, entkam nach der Stadt und gelangte auf den Bahnhof, wo soeben der Besuch angekommen war. Als geborener Elsässer spricht er vortrefflich deutsch; er benutzte denselben Zug, mit dem der General abfuhr, gelangte nach Posen, nach Berlin, Frankfurt und nach Basel; 60 Stunden lang saß er im Zuge. In Frankreich angelangt konnte er sich das Vergnügen nicht versagen, seinen Bekannten in Wiesbaden und Ologau von seiner Odyssee Mittheilung zu machen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, den 30. Sept.

Zur gemeinsamen Bekämpfung des Anarchismus

berichtet die „Kreuz-Zig.“, daß entgegen anders lautenden Meldungen Seitens Italien eine gemeinsame Berathung, also eine Konferenz in Vorschlag gebracht sei. Dieser Vorschlag sei auch von allen Mächten angenommen worden. Dies schließt natürlich nicht aus, daß von Beschlüssen, die durch eine Konferenz zu fassen wären, abgesehen werden könnte, und solche daß auf Grund der Ergebnisse eines zwischen den Mächten von Cabinet zu Cabinet zu pflegenden Gedankenaustausches gefaßt werden könnten. Auf die Form, in welcher man zu Beschlüssen über ein gemeinsames Vorgehen gelangen werde, komme es bei der Wichtigkeit des Gegenstandes aber nicht an, wenigstens die Mächte, die sämtlich auf den Vorschlag der Veranstaltung einer Konferenz eingegangen sind, sich hierbei von dem Gedanken leiten lassen, daß die von Italien vorgeschlagene gemeinsame Berathung über die Mittel, um das anarchistische Verbrechenthum durch Zusammenwirken zu bewältigen und unschädlich zu machen, von allen Staaten angenommen worden ist.

Die polnische Jugend.

Als recht bezeichnend für die Gesinnung der kaum der Schule entwachsenen polnischen Jugend wird folgender Vorfall berichtet, der sich kürzlich in der Fortbildungsschule zu A b e l n a u, Prov. Posen, ereignete: Auf die

Frage des Lehrers: „Wie heißt unsere Nationalhymne?“ riefen mehrere Schüler aus der Mitte der Klasse gleichzeitig in polnischer Sprache: „Noch ist Polen nicht verloren“ und „Gott schütze Polen!“ Nach der Nationalität fragte der Lehrer weiter einen Schüler: „Was bist Du?“ Antwort: „Ich bin ein Pole!“ Frage: „In welchem Lande wohnst Du?“ Antwort: „In Preußen.“ Frage: Wie heißt Euer König?“ Antwort des Schülers: „Wir haben keinen König!“ Frage: „Wie heißt Euer Kaiser?“ Antwort: „Wir haben keinen Kaiser.“ Diese Antworten wurden in frechem Tone gegeben. Auf die Anzeige beim Curatorium der Fortbildungsschule nahm die Polizeiverwaltung die drei betheiligten Schüler wegen ungebührlichen Benehmens in Ordnungsstrafen von fünf und drei M. Der eine der Schüler wagte es sogar, gerichtliche Entscheidung zu beantragen, nahm aber seinen Einspruch vor dem Termin zurück.

Die Regierungsverhältnisse in China

machen in der Presse viel von sich reden. Daß es sich um eine Palastrevolution handelt, die umwälzend gewirkt hat ist wohl kaum zu bezweifeln. Das Wunderbare bei der Sache ist, daß man eigentlich über das Sein oder Nichtsein des Kaisers immer noch nicht so ganz in Gewißheit zu sein scheint. Doch sei dem, wie da wolle, auf jeden Fall ist der Kaiser noch am Leben und ist einfach nur vom Throne gestürzt worden. Die jetzige Herrscherin, die Kaiserin-Wittve, wird irrig als die Kaiserin-Mutter bezeichnet, in Wirklichkeit ist sie eine Art Tante des heutigen Monarchen. Sie war die Gemahlin des Kaisers Hsienfung der 1861 starb. Seit jenen Tagen ist die einflussreiche alte Frau die meiste Zeit die unbedingt herrschende Person im Reiche der Mitte gewesen. L i H u n g T s h a n g war stets ihr bevorzugter Rathgeber. Die Kaiserin-Wittve ist nach allgemeiner Anerkennung eine sehr kluge und außerdem sehr erfahrene Frau. Zum Vorschein kommt sie fast nie, Audienzen erteilt sie nur hinter einer spanischen Wand vor welcher der Glückliche, dem sie die Ehre des Empfanges erweist, knien darf. Unter dem kaiserlichen Harem herrscht sie gewaltig und ihr Oberpion und Vertrauter ist der begünstigte Eunuch Pisanli, der das Leben als Sohn eines armen Schuhmachers begann, aber heute zu den mächtigsten Männern des Reiches zählt. In England ist man ganz besonders verschnupft über den Regierungswechsel, denn jetzt steht der russische Einfluß auf der Tagesordnung. Deutschland und seine ostasiatischen Interessen werden durch diese neuesten Vorgänge kaum berührt.

Ins heilige Land.

Skizzen von Paul Emmeligen.

(Nachdruck verboten.)

1. Konstantinopel.

Auf dem Schiffe brängt sich alles nach dem Vorderdeck, um das prächtige Panorama, das im Glanze der stehenden Abendsonne vor uns liegt, zu bewundern. Wir kommen von Athen, hatten das achäische Meer mit seinen historisch-historischen Inseln durchdampft, die Dardanellen durchsucht und fuhrten nun auf die Hauptstadt des Islams, Konstantinopel zu. Links liegt das alte Stambul, rechts, bereits auf asiatischer Seite Skutari und dazwischen spannt sich ein schimmerndes Häusermeer aus, aus dem die zahlreichen schlanken Thürme der Moscheen stolz emporragen.

Wahrlich, hier steht man plötzlich vor einem Märchen aus Tausend und eine Nacht, hier glänzt die vielbesungene Pracht des Orients, hier, von der Seeseite aus, scheiden die poetischen Illusionen, sobald man Fuß an Land setzt, sobald man sich von den schmutzigen Gassen umdrängt und umringt sieht, die tagen tagaus den Hafen belagern, sobald man überall zwischen der Pracht den Verfall hervorlauern sieht, der mit grimmigem Lächeln das Ende dieser Herrlichkeiten ankündet. Der Orientale ist eben recht phlegmatisch und unternimmt nichts, was das Fatum, das ihm bestimmt vorgezeichnet sei, nur meinte eine Miß neben mir, die sich unserm kleinen

Trupp angeschlossen hatte, man solle doch so einen Menschen mal scherzeshalber ins Wasser werfen, ob er sich ruhig ertrinken ließe.

Wir haben aber auf diese Schicksalsprobe verzichtet. In Pera nehmen wir Quartier, um am andern Morgen direct die Stadt zu durchstreifen und ihre Hauptsehenswürdigkeiten zu besichtigen. Ein verschmitzt aussehender Grieche, der sogar einige Brocken deutsch versteht, unser Führer, lenkt uns natürlich zunächst zum „goldenen Horn“, dem bekannten Hafen, an dessen Ufer entlang wir zur Hauptverkehrsader, zur Sultan-Balikbrücke wandeln. Hier wogen die Menschen vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf und ab, hier brängt alles durcheinander und bietet ein Gesamtbild, das in seiner malerischen Pracht weder von Paris, noch London, noch gar Berlin übertroffen werden kann. Weiter gehts in die Sophien-Moschee, dem ältesten Bauwerke der Stadt, die Kaiser Justinian als Rivale Salomons erbaut hat und von der nun nahezu ein halbes Jahrtausend der Halbmond glänzt. Und doch muthet uns heute das Bauwerk öde und leer an, der christliche Prunk, der in der Kirche unstrittig dem Islam den Rang ablauft, ist verschwunden und nur die colossale Kuppel vermag noch zur Bewunderung herauszuloden. Sogar ein Berliner mußte hier zugestehen: „Nahelzu so schön wie unsere Reichstagskuppel.“

Nun gehts zum Serail, dem Palast, dem die Bauren der ottomanischen Sultane und Sultanninnen den bizarrsten Stil gaben, möglichst regellos; unter den Cypressen ragen melancholisch die vergitterten Gebäude hervor. Ach,

wenn die Bäume reden könnten, wenn sie erzählten von dem, was sich hier ereignet, von den dunklen Augen schöner Frauen, die den Mann zum Spielball ihres Herzens machten, gefangen und doch ihrer Macht über den männlichen Herrn nicht beraubt. Sie würden flüstern können von seufzenden Liebesliedern, von weißen wohligen Armen, firschrothen Lippen, und vielleicht von Rabalen und Blut. Was lag an einem Weibe, denen nach Mohamed doch der Himmel verschlossen ist, die nur zum Dienste des Mannes da sind — — —

Aber auch hierin haben sich die Anschauungen geändert auch die Muselmanin hat Emancipationsgelüste bekommen und trifft man auch noch manche in ihrer bunten Tracht das Gesicht durch den Schleier dicht verhüllt an, so sieht man andererseits auch eine nicht geringe Anzahl, welche die europäischen Kleider vorziehen und den Schleier nur gebrauchen, um mehr zu verrathen als zu verbergen.

Und das Treiben in den Bazaren, wer wollte das beschreiben, wo es hergeht wie zur Zeit der babilonischen Sprachverwirrung und wo dem Fremden, der kaufen will, unnachlässig das Fell über die Ohren gezogen wird. Thut's nicht der ruhige Muselman, so thut's ein anderer. Wer sollte hier übrigens nicht kaufen wollen, jeder nimmt gerne ein Andenken an Konstantinopel mit.

Mit nicht ein Damascener Dolch in die Augen. Nun derartige Sachen wird man hier wohl echt und nicht zu theuer kaufen können. Der Verkäufer ist ein Grieche, die schlechtesten und gerissensten Kaufleute der Welt. Aber endlich werden wir handelsmäßig und — das sei gleich hin-

Deutschland.

* **Berlin, 29. Sept.** Ueber den Termin der voraussichtlichen Einberufung des Reichstages bemerkt die „Deutsch. Tagesztg.“, daß dafür der Stand der Vorarbeiten maßgebend sei. Voraussichtlich werde der Reichstag in der zweiten Novemberhälfte zusammentreten, früher jedenfalls nicht da ihn der Kaiser persönlich nach der Rückkehr von der Orientreise eröffnen wolle. Da die Rückkehr von der Orientreise aber erst um die Mitte December zu erwarten ist, die Eröffnung des Reichstages aber ganz bestimmt vor dieser Zeit erfolgt, so kann die Angabe, der Kaiser werde den Reichstag persönlich eröffnen, unmöglich zutreffen.

— Die der „Post“ gemeldet wird, ist der Oberst a la suite des Generalstabes der Armee und Militärgouverneur der Söhne des Kaisers, Freiherr von Lynker mit dem 1. October d. J. von dieser Stelle entbunden worden und zum Commandeur des Königin Elisabeth Garde-Regiments No. 3 in Charlottenburg ernannt. Der bisherige Commandeur Oberst von Plöb wurde am 12. August zur Vertretung des beurlaubten Commandeurs der 49. Infanterie-Brigade in Darmstadt commandirt und bereits am 18. August unter Stellung a la suite seines Regiments mit der Führung der Brigade beauftragt.

— Dem Cotta'schen Verlage in Stuttgart wurden nunmehr die letzten Nachträge zu seinen Memoiren, betitelt: Gedanken und Erinnerungen übergeben. Das vom Fürsten Bismarck eigenhändig durchcorrigirte Dictat ist von Professor Dr. Hortz-Kohl mit einer Einleitung und orientirenden Notizen versehen. Die Ausgabe soll im November beginnen.

* **Potsdam, 29. Sept.** Die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern ist gestern Abend glücklich von einem Sohne entbunden worden.

Ausland.

Zum Ableben der Königin von Dänemark.

* **Kopenhagen, 29. Sept.** Ueber die letzten Lebensstunden der Königin Louise wird noch gemeldet: Die Königin lag gestern den ganzen Tag bewußtlos; allem Anscheine nach litt sie keine Schmerzen. Die Lebenskräfte schwanden zusehens. Der König entfernte sich seinen Augenblick von seiner sterbenden Gemahlin. Als der Tod eintrat, hielt König Christian die Hand der Königin umschlungen. — Die Nachricht von dem Ableben der Königin hat hier große Trauer hervorgerufen. Auf allen öffentlichen Gebäuden wurden die Flaggen halbmast gehißt. Auch zahlreiche Privathäuser haben Trauerschmuck angelegt. Eine Menge Blumenspenden sind bereits auf Schloß Bernstorff eingelaufen. Die Hoftrauer ist auf sechs Monate angeordnet. Eine Landesstrauer findet nicht statt. Das erste Telegramm mit der Nachricht von dem Ableben der Königin wurde an den Kaiser von Rußland gesandt. Von Präsident Fauré traf bereits heute Vormittag ein Beileidstelegramm hier ein. Eine Deputation wird aus Paris zur Leichenfeier abgeordnet werden. — Durch ihre Kinder war die Königin Louise in die intimsten Beziehungen zu den herrschenden Familien der meisten europäischen Großmächte getreten. Ihr ältester Sohn Friedrich hat eine Tochter des Königs von Schweden geheiratet, die älteste Tochter, Alexandra, ist mit dem Prinzen von Wales vermählt, der zweite Sohn, Wilhelm, ist unter dem Namen Georg, König von Griechenland geworden und die zweite Tochter, Dagmar, war unter dem Namen Maria Feodorowna mit dem Kaiser Alexander dem Dritten von Rußland vermählt. Die dritte Tochter, Thyra, hat den Herzog

zugefügt, als ich mir die echte Damascener Klinge zu Hause genauer betrachtete, fand ich auf ihr den Stempel einer Solinger Stahlwaarenfabrik.

Sonst kamen wir heil aus dem Gedränge heraus und athmeten ordentlich auf, als wir wieder im europäischen Viertel uns befanden, wo der Thurm von Salata, Tophane mit seinen Artilleriewerksstätten, der Sommerpalast des Sultans liegt und die deutsche Botschaft, die sich fast an einen der größten Friedhöfe Constantinopels anlehnt. So ein Friedhof hat immer etwas eigenes und erst hier im Oriente, wo ziellos die Grabsteine durcheinanderstehen, die Cypressen geheimnißvoll rauschen und eine wehmüthige Stimmung um sich greift. Von der Vorderfront der Botschaft hat man den herrlichsten Ausblick auf das asiatische Ufer und die vielen „Reizend“, „Entzückend“, die vom Munde unserer Damen fielen, kamen aus vollem Herzen. Sonderbar, der Natur gegenüber schmeichelt man nicht.

Aber auch dem alten Stambul sei ein Besuch abgestattet, dessen Häuserreihen zwischen dichten Cypressenhainen hie und da hervorblicken. Der Eindruck, den es macht, ist traurig, unbeschreiblich. Die Thore zum Theil vermauert, das Mauerwerk abgebrockelt, alles dem nagenden Zahne der Zeit preisgegeben. Und dabei ist das der eigentlich historische Boden. Und denkt man des vielen Blutes, das hier vergossen, so kann man nicht sagen, daß unsere Gedanken freundlicher werden.

Als wir in unser Hotel zurückkehrten, erschallt uns vom Minaret noch die eintönige singende Stimme des Muezzins nach, der die Gläubigen zum Gebet ruft:

„Alla il Alla e Mohamed raschid il Alla!“

Na, und meine Träume erst, die ich in der Nacht hatte.

von Cumberland, Sohn des vertriebenen Königs von Hannover, geheiratet und der dritte Sohn, Waldemar, ist mit einer Prinzessin von Orleans vermählt. Wegen dieser zahlreichen einflussreichen Verwandtschaften hat man die Königin Louise häufig scherzweise als „Schwiegermutter Europas“ bezeichnet.

* **Wien, 29. Sept.** Der Handelsminister Dr. Baernreither übergab dem Grafen Thun sein Demissionssuch. Thun nahm jedoch die Demission nicht an.

— Die Regierung hat heute im Abgeordnetenhaus sämtliche Ausgleichs-Vorlagen, die auf Grund des Paragraphen 14 erlassenen kaiserlichen Verordnungen sowie des Budget-Propositoriums vorgelegt. Die Sitzung ist bisher trotz der allseitig bemerkten Erregung ruhig verlaufen.

* **Budapest, 29. Sept.** Der „Pesti Naplo“ meldet, daß auf der Durchreise nach Zülarest befindliche rumänische Königs-paar sei von ausländischen Anarchisten ein Attentat geplant worden. Die ungarische Polizei habe dasselbe jedoch durch die in Orsova erfolgte Verhaftung des Attentäters vereitelt. Bei dem Verhafteten fand man einen Paß auf den Namen Miloš Demtovic, zwei Dolche, zwei Pistolen.

* **Paris, 29. Sept.** Die Frau des Deputirten Paulmier, die das Attentat in den Redaktionsräumen der „Lanterne“ verübte, wurde heute Abend aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Duellforderung Paulmier's gegen Millerand erklärte das Schiedsgericht als unzulässig. Nachdem Redacteur Turot sich als Verfasser bekannt, sei Turot allein verantwortlich.

Von Nah und Fern.

— **Fulda, 29. Sept.** Die Meldung von einer Feuerbrunst am hiesigen Bahnhof, die vom Wolff'schen Telegr.-Bureau gemeldet worden ist, beruht auf Irrthum.

— **Essen a. d. Ruhr, 29. Sept.** Nach einer Mittheilung der Zecheverwaltung sind bei dem gestrigen Grubenunglück auf der Zeche „General Blumenthal“ 17 Personen getödtet, 3 schwer und 6 leicht verletzt worden.

— **Eibfeld, 29. Sept.** Bei den Ausschachtungsarbeiten eines Neubaus gaben heute Vormittag die Erdmassen nach und versäuteten einen achtundzwanzigjährigen Arbeiter, der später als Leiche hervorgezogen wurde.

— **Berlin, 29. Sept.** In der vergangenen Nacht ist in dem Hause Sontardstraße No. 4 ein Raubmordversuch verübt worden. Der 23 Jahre alte Schankwirth Otto Sarrach verlor seine 18 Jahre alte Ehefrau, ohne daß ein Wortwechsel oder Streit vorausgegangen war, durch mehrere heftige Hammerschläge auf den Kopf zu tödten. Als auf die Hilferufe der Frau Hausbewohner herbeieilten, ergriff Sarrach die Flucht und konnte auch bisher nicht ermittelt werden. Es ist sehr fraglich, ob die Schwerverwundete am Leben bleiben wird.

— **Pforzheim, 29. Sept.** Gestern Abend erschoss sich hier in einem Anfall von Schwermuth der 49 Jahre alte verheiratete Kaufmann Rob. Lodenburger. Der Verstorbenen befand sich finanziell in den besten Verhältnissen.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich, 30. Sept.** Samstag, den 1. Okt., Nachmittags 5 Uhr, findet eine Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Nassau im Vereinslokale, Ruisenstraße 26, statt mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Oberlehrers H. H. Huth: Ueber sozialdemokratische Geschichtsforschung. 2. Vereinsangelegenheiten.

W. **Rambach, 30. Aug.** Beim Eggen kam gestern der Landmann P. Diehl zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich dadurch, daß ihm ein Zinken der Egge ins Bein drang. Er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Vor einigen Tagen mißhandelte ein anscheinend betrunkenen Lumpen- und Altschmied aus Wiesbaden sein Pferd in einer sehr empörenden Weise, daß sich Passanten ins Mittel legen mußten. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

* **Schöheim, 29. Sept.** In Bezug auf den gewählten und vom Herrn Landrath bereits bestätigten Feuerwehr-Commandanten Franz Schulz sei noch mitgetheilt, daß derselbe bereits in Würzburg 10 Jahre lang der freiwilligen Feuerwehr als Stellvertreter des Commandanten bei einer Mitgliederzahl von 450 Mann angehört und er sich, wie dort, gewiß auch hier das Zutrauen der Einwohner erwerben wird.

* **Oestrich, 30. Sept.** Morgen Abend findet im „Hotel zum Schwan“ eine Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins statt, in welcher Herr Schlegel über die bisherige Thätigkeit des nassauischen Gewerbevereins sprechen wird.

* **Rüdesheim, 30. Sept.** Montag, den 3. October, findet in Limburg eine Versammlung des Vorstandes und Ausschusses des „Nassauischen Wahlvereins der Centrumpartei“ statt. Zweck: Besprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen.

— **Runkel, 30. Sept.** Dem Revierjäger Abenhaus zu Boltsdorf bei Hamburg ist die Gemeindeförster-Stelle Forsthaus in der Oberförsterei Runkel vom 1. October d. J. ab probeweise übertragen worden.

* **Langenschwalbach, 29. Sept.** Dem Lehrer Herrn W. Paul ist auf ein von ihm construirtes Rechenlehnmittel, ein „Rechengeländer“, das deutsche Reichspatent Nr. 100297 erteilt worden. Ferner wurde der neue Apparat noch in zwei einfacheren kleineren Modellen an Griffschiffen für die Hand der Kinder durch die deutschen Gebrauchsmuster 100223 und 100398 geschützt.

* **Langenschwalbach, 29. Sept.** In der letzten Magistrats-sitzung wurden mehrere Feuerversicherungsanträge auf Genehmigung begutachtet. — Das Baugesuch der Frau Rektor Ernst Wwe. war an die Baubehörde der Stadt-Verordneten zur Begutachtung überwiesen worden; die Commission beantragt die Genehmigung, da nach dem neuen Bauplan die zulässige Höhe und Breite überschritten wird; der Magistrat beschließt wiederholt demgemäß. — Das Gesuch des Herrn Herrschel, Errichtung eines Kamins wird genehmigt. — Die Bauerei Herrschel in Nassau hat das „Gasthaus zum Niesen“ hier ge- kauft und sucht um die Wirtschafts-Concession für Herrn Bozich König hier nach; das Gesuch wird ebenfalls genehmigt. — Schließ- lich wird als Industriellehrerin Frau Anna Hoffeld Wittme in Aussicht genommen und wird ein diesbezüglicher Vertrag mit ihr abgeschlossen werden. (H. B.)

St. **Frankfurt, 29. Sept.** Mit großen Veranlassungen beschließt die Rosen-Ausstellung nächsten Sonntag, den 2. October, Nachmittags und Abends, ihre Saison.

* **Sindlingen, 29. Sept.** Am Sonntag Abend wurde bei dem Stiftungsfeste des Evangelischen Männer- und Junglingsvereins eine schon etwas bejahrte Frau während des Tanzes vom Schlage getroffen und hat seitdem die Sprache verloren. **Niedernhausen, 29. Sept.** Es dürfte nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach dem Winterfahrplan, also mit nächsten Sonntag, der Spätzug nicht mehr 11 Uhr, sondern 10,15 in Wiesbaden abgeht und 11 Uhr in Niedernhausen ankommt. Eine Rückfahrt des Zuges nach Wiesbaden findet nicht statt. — Die kalten Nächte dieser Woche haben die Herbstvegetation merklich gedrückt, so daß die Maisfelder jetzt ein weißgraues Ansehen haben. In der Aussaat des Roggens ist wegen der großen Trockenheit noch wenig geschehen, so daß die vorgerückte Jahreszeit kaum noch eine üppige Winterkür bilden dürfte. Das zahlreiche Ungeziefer treibt in den Gemütsfeldern seine Verwüstung nach ruhig weiter.

* **Braubach, 29. Sept.** Die Beiträge zur Kreis- schweineversicherung per October d. J. müssen pünktlich am Samstag, den 1. October, auf dem hiesigen Bürgermeisterei eingezahlt werden.

* **Wibbelan, 30. Sept.** Selbstmord aus gekränktem Gefühl hat ein hiesiger Bürger verübt. Er wurde von einem Kaufmann in Weibburg beschuldigt, ihm 20 Mark entwendet zu haben. Seine Unschuld zu beweisen, ließ er sich sofort im Beisein der Polizei unterwerfen. Man fand nichts. Als nun seine erwachsene Tochter, von auswärtiger Arbeit heimgekehrt, ihm sagte, man erzähle, daß er 20 Mark gestohlen habe, ging er in die Scheune und erhängte sich. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

* **Oberlahnstein, 30. Sept.** Ein beim Magistrat eingebrachter und angenommener Antrag unseres Herrn Bürgermeisters für die nächste Zeit einen Kunstgärtner auf die Dauer einer Woche nach hier, um Pläne zur Ausführung der schattigen Wege und Anlagen in und an unserer Stadt zu entwerfen. Die Pläne erstrecken sich unter Anderem auf die Verschönerung der Kirchhöfe, besonders des alten Kirchhofs, schattige Wege nach der Gasse, die Anlage der breiten Allee der Gasse entlang, die Pflanzung der beiden Trottoirs in der Burgstraße von der Kirchstraße auswärts mit Zierbäumen, Pflanzung von Kastanien zwischen die Obstbäume am neuen Bergweg etc. Die endliche Ausführung der Projekte dürfte allseitig mit Freuden begrüßt werden.

* **Erftel, 30. Sept.** Montag, den 3. October, Mittags 12 Uhr, wird der hiesige Gemeinde-Bulle, welcher zur Nachzucht schwer geworden, aber sehr gut genährt ist, öffentlich in dem Schafstall der Bürgermeisterei versteigert.

Locales.

* **Wiesbaden, 30. September.**

* **Zur Aenderung unseres Kalendersystems.** In der wichtigsten Frage der Kalenderreform, die jüngst von dem Astronomen Professor Förster wieder stark in Fluß gebracht worden ist, liefert eine Art Arbeit des Geheimen Oberbaurathes Stämpke einen interessanten Beitrag. Der Kalender greift in das bürgerliche Leben tief ein, und mannigfache Verwicklungen für die sozialen Einrichtungen dienen nur dazu, die Bedeutung zu verstärken, haben wir doch ein besonderes Kirchenjahr, ein Schuljahr, ein Vereinsjahr, ein Staatsjahr usw. Der bevorstehende Anfang eines neuen Jahrhunderts bietet nun Anlaß, diese Einrichtung einer ernstlichen Kritik zu unterziehen. A. doch das Jahr 1900 für die griechisch-orthodoxe Kirche wieder ein Schaltjahr, während der gregorianische Kalender, nach welchem auch wir rechnen, den Ausfall des Schaltjahres anerkennt. Die Differenz zwischen beiden Kalendern betrug aber bisher schon 12 Tage. Die Aufrechterhaltung dieser Doppelung würde im Jahre 2300 eine Differenz von 16 Tagen ausmachen, mit die kirchlichen Feste, die für das bürgerliche und wirtschaftliche Jahr die maßgebenden Zeitnormen vielfach liefern, würden in den verschiedenen Ländern über einen halben Monat gegen einander verschoben sein. Das Osterfest z. B., das sich nach dem Tage des Aequinoctiums richtet, wird nach dem julianischen Kalender ganz unrichtig gefeiert. Aber auch der gregorianische Kalender ist nicht frei von Mängeln. Die veränderte Lage der Feste überhaupt, die ungleiche Länge des Winter- und Sommerhalbjahres mit ihrer belästigenden Wirkung auf die Schulferien, das Schwanken der Monatsdauer zwischen 28 und 31 Tagen, die Lage einzelner Festtage inmitten der Arbeitswoche, daß die Kalenderdaten alle Jahre auf andere Wochentage fallen, das sind genug Bedenken, die dem Gedanken einer Alleinherrschaft des gregorianischen Kalenders entgegenstehen. Hier sehen nun die Reformvorschlüge ein. In Verschiebung der Daten von 1 bis 2 Wochentagen von Jahr zu Jahr würde sich nur ändern lassen, wenn die Zahl 52 der Wochen in den 365 bzw. 366 Tagen des Jahres aufginge. Es bleibt aber immer ein Rest von 1 bzw. 2 Tagen. Dieser Ueberschuß wäre nur so unterzubringen, daß man eine (oder im Schaltjahre) zwei Wochen im Jahre mit je 8 Tagen ausstaltete. Dann würden die Kalenderlage alljährlich auf denselben Wochentag fallen, und auch die Festtage könnten alsdann auf die Sonntag festgelegt werden. Und zwar soll die Woche vor Weihnachten das natürlich auf einen Sonntag angelegt wird, da je auch bei 8 Tage darauf beginnende neue Jahr mit einem Sonntage ansetzt, auf 8 Tage ausgedehnt werden, und ebenso für das Schaltjahr die letzte Woche des Juni, der dann 31 Tage erhielt. Es würde auch immer eine feststehende Halbierung des Jahres in eine Osterhälfte von 182 (bzw. 183) Tagen und in eine Michaelishälfte von 183 Tagen sich ermöglichen. Die Dauer der Monate beträgt 30 oder 31 Tage.

Als Zeitpunkt für die Einführung dieses Kalendersystems wird ein Jahr angenommen, bei welchem nach dem bisherigen Laufe der gregorianischen Eintheilung der Anfang von selbst auf einen Sonntag fiel, also z. B. das Jahr 1899. Die Aenderung der beiden neuen Wochentage dürfte ja nicht zu schwieriger sein.

Es ist nur ein Vorschlag, den Stämpke macht, der aber immerhin der Behergung werth ist. Nur sollte man man wirklich an eine durchgreifende Reform des Kalenders gehen auch die „amtlichen“ und „geschäftlichen“ Jahre einheitlich legen; hier zählt ein Jahr von Januar bis December, in den meisten städtischen Verwaltungen von April bis März, in den Schulen zum Theil Jan. bis Dec., zum andern Theil gar von Juli bis Juni, das Reichs- und kgl. im November u. s. w. Diese verschiedenen Zeitrechnungen sind ein Hinderniß für die Einheitlichkeit der Zeitrechnung.

kommissionen führen kann, liegt auf der Hand. Also auch hierin dürfte man auf eine Aenderung sinnen. Was nun die Verlegung der Festtage auf die Sonntage anbelangt, so werden auch diesem Vorschlage die meisten unserer Leser beistimmen. In vielen Familien, deren Ernährer nach Tagen bezahlt wird, ist ein Feiertag in der Woche gar nicht willkommen. Neben muß man an ihm auch und so reißt er oft eine Lücke in die Hausstandskasse, die nicht von heute auf morgen wieder zugestopft wird.

* **Hoher Besuch.** Heute Abend trifft die Großherzogin von Mecklenburg zu längerem Aufenthalte hier ein und wird, wie Prinz Georg von Preußen, in der Villa Kassa absteigen.

* **Curhaus.** Wir machen nochmals auf die morgen Samstag im weißen und roten Saale des Curhauses stattfindende Reunion d'ansante aufmerksam.

* **Bismarck-Denkmal-Entthüllung.** Bei der am 9. October Mittags 12 Uhr stattfindenden Feier der Entthüllung des hiesigen Bismarck-Denkmal werden die Gesänge (Dankgebet von K. B. Jerlett) von Mitgliedern der folgenden 11 Gesangsvereine vorgetragen: Des Wiesbadener Männergesangsvereins, des Männergesangsvereins Concordia, des Sängerkorps des Wiesbadener Lehrers-Vereins, des Männergesangsvereins Union, des Synagogen-Gesangsvereins, des Gesangsvereins des Wiesbadener Männer-Club, des Männergesangsvereins Cecilia zu Wiesbaden, sowie des Männergesangsvereins zu Schierstein, des Männergesangsvereins Eintracht zu Erbenheim, des Männergesangsvereins zu Viestadt und des Männergesangsvereins Concordia zu Sonnenberg. Da diese Sänger wegen ihrer vorzüglichen Stimmmittel schon rühmlichst bekannt sind, so steht zu erwarten, daß ihre Vorträge auf dem mit Willen umgebenen Wilhelmshöhe zu vortrefflicher Wirkung gelangen werden.

* **Bismarck-Ehrung.** Die Anregung einer großen, allgemein deutschen Bismarck-Ehrung hat in weiten Kreisen Zustimmung gefunden. Am erfreulichsten ist dabei, daß der Parteistandpunkt völlig zurücktritt. Eine definitive einseitige Zweckbestimmung kann jetzt nicht stattfinden, sie muß einem großen internationalen Ausschuss vorbehalten bleiben, der wohl in nicht allzuferner Zeit zusammengetreten wird. Inzwischen laufen aus den verschiedensten Gegenden Vorschläge ein. Alle haben zur Voraussetzung, daß die zu schaffende Stiftung im großen Maße eine nationale Unternehmung durchgeführt wird, daß andererseits für die zu übernehmenden Aufgaben eine gesetzliche Verpflichtung des Staates noch nicht besteht und daß die Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Zeit nicht erlangt werden kann, sowie ferner, daß es sich nicht empfiehlt nur einen Zweck ins Auge zu fassen, vielmehr mehrere Ziele zu gleicher Zeit zu verfolgen. — 1. Der Förderung der Allgemeinen Wohlfahrt dient ein weit und allgemein gehaltener Vorschlag zur Begründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Hinterbliebene unbemittelter Personen hauptsächlich des Arbeiterhandes. Denselben Zweck verfolgt eine andere Anregung für einen enger gezogenen Kreis, die Hinterbliebenen der zahllosen Opfer, welche alljährlich die See fordert, ebenso der Handels- und der Kriegsmarine. — 2. Andere fordern auf zur Stärkung und Erhaltung des Deutschthums im Ausland durch Begründung und Unterstützung nationaler Hilfsanstalten (wie Krankenhäuser, Unterhufhäuser verschiedenartiger Bestimmung), z. B. sogenannter Seemannshäuser und deutscher Häuser), Schulen, Kindergärten, Förderung bedürftiger religiöser und wirtschaftlicher Vereinigungen mit nationaler Richtung. — 3. Ähnliche Ziele wie diese wollen andere Vorschläge innerhalb des Reiches, hauptsächlich an den Sprachgrenzen, gesteckt sehen, daneben für literarische und künstlerische Leistungen entschieden deutscher Tendenz Aussetzung von Preisen. — 4. Während eines Krieges könnten alle Leistungen für die unter 2 und 3 angeführten Aufgaben eingestellt oder eingeschränkt werden zu Gunsten bedürftiger Frauen und Kinder, deren Ernährer im Felde stehen oder gefallen sind. (Anfragen richtet man an Herrn Stadtrath Bartling in Wiesbaden).

* **Zeitungsbestellung durch die Post.** Viele Leute glauben noch immer, daß die Briefträger nur vor Anfang eines Vierteljahres Zeitungsbestellungen entgegennehmen. Dies ist aber ein großer Irrthum. Wer an die rechtzeitige Erneuerung seiner Zeitungsbestellung nicht erinnert ist, der vergesse hat, der wer sich erst nach Anfang des Vierteljahres zum Bezuge der Zeitung entschließt, der kann seine Bestellung auch dann noch ohne jede Weitläufigkeit und ohne Mehrkosten bei dem Briefträger oder der Postanstalt machen. Nur wer die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert haben will, hat dafür 10 Pfg. mehr zu zahlen. Ebenso können auch Bestellungen auf 2 Monate oder auf 1 Monat im Laufe des Vierteljahres stets gemacht werden. Da man immer im Publikum nicht genügend Kenntniß davon hat, daß auch nach Beginn des Vierteljahres — also bis nach dem 1. October — die Briefträger noch zur Annahme von Zeitungsbestellungen stets bereit sind, so wollten wir durch diese Zeilen ganz besonders darauf hingewiesen haben.

* **Zum Winterfahrplan.** Die morgen, am 1. October, erfolgende Einführung der preussischen Grundtagen für den Personenverkehr auf den Strecken der ehemaligen hessischen Ludwigsbahn hat auch eine durchgreifende Aenderung der Fahrpreise im Verkehr zwischen Mannheim (Rheinische Bahn) sowie Heidelberg (Badische Bahn) und Mainz-Rhein-Bahn einerseits und den Stationen der preussischen Staatsbahnen (einschließlich der Linien der ehemaligen hessischen Ludwigsbahn) andererseits zur Folge. Die Preise der Rückfahrkarten für alle Züge werden im allgemeinen ermäßigt; einzelne Ermäßigungen ergeben sich da, wo bisher Personenzug-Rückfahrkarten bestanden, da solche Rückfahrkarten auf den preussischen Bahnen nicht eingeführt sind. Die einfachen Fahrkarten erfahren vielfach ebenfalls Lägerhöchungen, die aber in den weitaus meisten Fällen ganz geringfügig sind. Gleichzeitig mit nach der „Karlsruh. Ztg.“ auch eine Aenderung in der Zusammensetzung der Gepäckfracht in der Weise ein, daß die unmittelbare directe Fahrkarten des erwähnten Gebiets ferner im Verkehr zwischen Mannheim und Heidelberg einerseits und Mannheim und Frankfurt (Main) andererseits für

den ganzen Durchlauf ebenfalls 25 Allogr. Freigepäck befreit wird; die gleiche Vergünstigung tritt auch ein im Verkehr der genannten hessischen Stationen nach preussischen Stationen über Würzburg-Suhl.

* **In der Luftbarkeitssteuerfrage** herrscht noch immer Unklarheit. Daher dürfte eine Entscheidung des preussischen Kammergerichts von Wichtigkeit sein, die daselbst im Hinblick auf die musikalischen Veranstaltungen fällt. Einige Gastwirthe waren nämlich angeklagt worden, sich gegen eine der zahlreichen Luftbarkeitssteuerordnungen vergangen zu haben, da sie musikalische Vorträge ohne vorherige Entrichtung der betr. Steuer veranstaltet hätten. Die Strafkammer hatte auf Freisprechung erkannt und festgestellt, daß zufällig Gäste auf dem im Local befindlichen Klavier Stücke gespielt hatten; in einem anderen Falle hatten Soldaten aus einer dem Wirth nicht gehörigen Ziehharmonika Stücke vorgetragen. Die Strafkammer nahm an, daß in diesen Fällen nicht davon gesprochen werden könne, daß die Gastwirthe eine Luftbarkeit veranstaltet hätten. Das Kammergericht vernichtete aber die Vorentscheidung und wies die Sache an die Vorinstanz zurück. Es wurde geltend gemacht, eine planmäßige Veranstaltung sei für den Begriff von musikalischen Vorträgen nicht erforderlich. Schon in dem Stehenlassen eines unerschlossenen Klaviers könne eine derartige Veranstaltung gesehen werden, wenn die Gastwirthe die Klaviere zum Spielen für die Gäste stehen lassen. Das Spielen mit einer Ziehharmonika, die von den Gästen mitgebracht wurde, sei in diesem Falle als eine Veranstaltung des Gastwirths nicht anzusehen, immerhin treffe aber den Wirth ein Verschulden, wenn er das Spielen dulde, ohne daß er die Abgabe entrichtet habe.

Wohnungswechsel.

Diesemigen Abonnenten des

„Wiesbadener General-Anzeigers“,

welche am 1. October ex. ihre Wohnung wechseln, werden gebeten, ihre neue Wohnung rechtzeitig in unserer Expedition Markstraße 30 (Eingang Reussgasse) bekannt zu geben.

* **Aus dem Baderleben.** Im Hotel „Zur Rose“ ist gestern S. Erceleng, der wirkliche russische Staatsrath Bachter aus Petersburg abgereist, im Hotel Weiss Ihre Excellenz Frau Wirtl, Staatsrath de Philosphoff und der Staatsrath Paul de Rosmine ebenfalls.

* **Ordensverleihung.** Dem Thiermaler Weinberger hieselbst ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Herzoglich sachsen-altenburgischen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber ertheilt worden.

* **G. Sch. Residenztheater.** Nächsten Sonntag beginnen die mit Recht beliebten Nachmittagsvorstellungen zu halben Preisen. Zur Aufführung gelangt Gerhardt Hauptmanns geniales Werk „Der Wiberpelz“, welcher wiederum bei seiner 10. Aufführung am Donnerstag ein volles Haus erzielte. Abends geht dann zum 2. Male Max Dreher's Lustspiel: „In Behandlung“ in Scene. Für Montag steht „Josephine“ auf dem Spielplan. b. **Reichshallen-Theater.** Mit dem 1. October tritt in den Reichshallen ein vollständig neues Ensemble auf, das wiederum sehr viel Neues, Interessantes und zum Theil hier noch nicht Gesehenes bietet. Die Haupt-Attraction ist unzweifelhaft der Chevalier Stuart Lancaster, der mit seiner Original-Illusion „Das Spiritorium“ das Publikum in die größte Spannung versetzen wird und seine Vorstellungen mit geradezu verblüffender Eleganz und Sicherheit ausführt. Man wird z. B. bei vollständig hell erleuchteter Bühne menschliche Hände und Arme in der Luft sehen u. dgl. mehr. Das Interessanteste ist, daß der Chevalier Lancaster mehrere seiner Haupttricks dem Publikum erklären wird. Sodann ist da eine vorzügliche Sourette, Wiener Walzerfänger, ein brillanter Humorist, eine französische Sängerin, die berühmte Truppe Luri-Luri, als Diabolisch-Excentriques, in denkbar vollendetster Ausführung; die Costüm-Sourette Fizzi Ragga wird uns mit ganz eigenartigen Leistungen auf dem Zweifels überroschen und last not least werden die Kaiserl. türkischen Akrobaten, 3 Bergs, mit ihren großartigen Tricks das Programm würdig abschließen. Man kann dem rührigen Herrn Direktor Lünser die Anerkennung nicht versagen, daß er es versteht, dem Publikum stets Neues und Angenehmes in decentem Rahmen zu bieten, und thätigst bemüht auch der bisher stets sehr gute Besuch des Theaters, namentlich auch seitens der Damenwelt, daß diese Bemühungen immer mehr gewürdigt werden. Die Küche leistet Vorzügliches, Bier und Wein sind von prima Qualität und da das Lokal auch wirklich gut ventilirt ist, so kann der Aufenthalt in den Reichshallen als in jeder Beziehung amüsant und angenehm bezeichnet werden.

* **Omnibus Wiesbaden-Sonnenberg.** Mit dem 1. October tritt der neue Fahrplan in Kraft und zwar gehen von 9 Uhr Vormittags (von Ende der Sonnenbergerstraße aus) bis 9 Uhr Abends stündlich Wagen. Ebenso verkehren in der Richtung Sonnenberg-Wiesbaden von 9⁴⁰ Uhr bis 11⁴⁰ Uhr Vormittags und von 1⁴⁰ Uhr bis 9⁴⁰ Uhr Nachmittags stündlich Wagen. Auf allgemeines Verlangen hat sich der Unternehmer Herr Georg Kelschenbach entschlossen, um 12⁴⁵ Uhr noch einen weiteren Wagen in der Richtung Sonnenberg einzustellen, damit den Schülern Gelegenheit geboten wird, rascher und bequemer nach Hause zu gelangen. Die Preise betragen, wie schon bekannt gegeben: Wiesbaden bis Sonnenberg und umgekehrt für Erwachsene 25, für Kinder 15 Pfg., Wiesbaden bis Kronenbrauerei-Dietzenmühle und umgekehrt für Erwachsene 15, für Kinder 10 Pfg., Kronenbrauerei bis Sonnenberg und umgekehrt für Erwachsene 15, für Kinder 10 Pfg., Wiesbaden bis Sonnenberg und zurück 40 Pfg., Sonnenbergerstraße bis Markstraße und umgekehrt 10 Pfg. Pakete (soweit Raum vorhanden) 5 Pfg.

* **Vacante Schulstellen.** Eine Schulstelle zu Taub, im Rheingaukreis, soll zum 1. December 1898 mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 175 M., freie Dienstwohnung. — Eine Schulstelle zu Biebrich, soll zum 1. Januar 1899 mit einer Lehrerin evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 140 M., Miethschädigung für nicht gewährte Dienstwohnung: a. während der ersten vier Dienstjahre 240 M., b. vom 5. Dienstjahre ab 267 M. — Die erste Lehrerstelle an der Volksschule zu Pörlingshausen, im Kreise Siegen, soll

zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evang. (lutherischer) Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt einschl. einer Vergütung von 50 M. für Verhehlung des Organisten pp. Dienstes 1050 M., Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung.

* **Postpaketverkehr mit Bolivien.** Von jetzt ab können Postpakete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 3 kg nach Bolivien auf dem Wege über Hamburg und Chile versandt werden. Die Postpakete müssen frankirt werden. Die Tage beträgt 4 M. für jedes Paket. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

* **Gaudeamus für die Zwecke der Waisenspflege.** Nach einer Mittheilung des Herrn Landesdirectors wird die diesjährige Gaudeamus für die Zwecke der Waisenspflege im October d. J. zur Erhebung kommen. Der Herr Landesdirector hat die königlichen Landrathsämter ersucht, den Geistlichen des hiesigen von dem Zeitpunkt, mit welchem die betreffenden Listen in den einzelnen Gemeinden in Umlauf gesetzt werden sollen, Mittheilung zu machen. Infolgedessen werden die Herren Geistlichen des hiesigen Amtsbezirks, mit Ausnahme derjenigen des früheren Amtes Homburg, seitens des Kgl. Consistoriums veranlaßt, kurz vor dem Erhebungsstermin durch eine Ansprache von der Angel und in sonst geeigneter Weise auf einen günstigen Erfolg der Sammlung hinzuwirken.

* **Preisstürmen.** Wie uns mitgetheilt wird, errang das Mitglied der Turngesellschaft hier, Herr Johann Winkler, bei dem kürzlich stattgehabten volksthümlichen Wettkampfe auf dem Kaiserberg den ersten Ringpreis und den dritten Turnpreis. Dieses Wettkampfe ist eine ebenso erfolgreiche Veranstaltung, wie die Feldbergfest und kann jeder zur deutschen Turnerschaft gehörige Turner daran theilnehmen. Bei der dadurch entstehenden großen Concurrenz ist das Resultat ein sehr erfreuliches.

* **Commerz.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, veranstaltet die Turngesellschaft zur Feier ihrer Erfolge auf den diesjährigen Turnfesten am Samstag, den 1. October in der Turnhalle Biebrichstraße 41 einen Commerc. Turnersche Auführungen, gemeinsame Lieder und Vorträge etc. bilden das abwechslungsreiche Programm. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr Abends und sind auch Nichtmitglieder, Freunde der Turnsache willkommen.

* **Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** hat am 1. October Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Lohnhäuser“ Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung. — Die Frauen und Jungfrauen dieser Kameradschaft, haben die Victor'sche Kunstanstalt mit der Anfertigung einer kostbaren Fahnenfahne, in Kunstschneiderei ausgeführt, beauftragt. Dieselbe wird demnächst im Schaufenster, Lohndstraße 13, zu sehen sein. Die neue Fahne des Vereins ist ebenfalls auch von der Victor'schen Kunstanstalt geliefert.

* **Automobile Droschken.** Die Rölner Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft sucht guem Vernehmen nach bei der Stadt die Konzession für automobils Droschken zu erlangen. Die Einrichtung soll mit Beginn nächsten Frühjahrs getroffen werden.

* **Einem sonderbaren Namen** hat ein hiesiger Herr seinem Hund gegeben, nämlich „Jola“. So leiteten wir in Nr. 221 auf verschiedene Beschwerden hin einen Artikel ein, der den Besitzer des betr. Hundes veranlaßte, sich heute auf unserer Redaktion einzufinden und uns mitzutheilen bezw. durch einen Katalog zu beweisen, daß sein Hund nicht „Jola“, sondern „Tola“ heißt. Wir erfüllen hiermit seinen Wunsch, dies unsern Lesern mitzutheilen, bezwecken aber, ob damit für die Folge nicht doch mißliebige Verwechselungen vorkommen können.

* **Gaudeamus.** Frau E. Wid. Wiv. hier hat das Haus und Colonialwarengeschäft des Herrn Karl Erd, Nerostraße 12, käuflich erworben.

* **Der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates** ist dem hiesigen Staatsangehörigen Adolf Schönbardt aus Nöttingen aus allgemeinen polizeilichen Gründen untersagt worden.

* **Um Auskunft** ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den derzeitigen Aufenthaltsort des Tagelöhners Johanns Joh. Ott aus Rahnfurt zu den Akten 3b K 147/98, der Frau Dorothea Luther, geb. Walbschmidt, aus Gladenbach, früher hier, zu den Akten 3b C 167/97, des Tagelöhners Adolf Schweizer von hier zu den Akten 3b C 342/98, des Tagelöhners Gottfr. Krotz aus Rindbach i. L., früher hier, zu den Akten 3b C 342/98, des Tagelöhners Friedrich Glas von hier zu den Akten 3a C 66/97, der Dienstmagd Minna Wahler aus Bieden zu den Akten P L 2781/98 und der Arbeiterin Henriette Gude aus Rindbach zu den Akten P L 2703/98.

* **Steckbrieflich** verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Kaufmann Georg Christian Wilhelm Buderus, geboren am 17. Juli 1876 zu Nassau wegen Betrugs, der Steinbauer Franz Adolf Ader, geboren am 8. Juli 1859 hieselbst und der Tagelöhner Richard Böller, geboren am 4. Dezember 1878 in Berlin wegen Diebstahls, der Cementarbeiter Battista Giovanni Tagliapietra, geboren am 4. Juli 1862 zu Sucas (Italien) wegen Betrugs und Diebstahls, der Knacht Johann Georg Valbach, geboren am 16. Juli zu Wermelskirchen wegen Betrugs und Unterschlagung, der Schneider Peter Preißendörfer aus Oberstein, zuletzt hier wohnhaft, beauftragt Vollstreckung einer über ihn am 1. August 1888 verhängten Gefängnisstrafe und der Tagelöhner Franz Kiliau aus Nibvern beauftragt Vollstreckung einer Gefängnisstrafe. — Erledigt sind die Steckbriefe gegen den Schirmer Wilh. Weingärtner von hier, den Hausburschen Gottfried Hilges aus Oberhof, den Hausburschen Adolf Köpper von hier und den Cigarrenmacher Christ. Fabore aus Biebrich, ferner die Ausschreibungen gegen den Fuhrknecht Gustav Pesche aus Logau und die Prostituirte Maria Hohl aus Limburg.

* **Die alte Geschichte.** Gestern Morgen fuhr mit dem Zuge 10.26 ab Frankfurt ein Mädchen hierher nach Wiesbaden, das die Aufmerksamkeit der Mitreisenden schon von besterwillen auf sich zog, weil sie im letzten Moment noch in den Wagenabtheil hineingeschoben worden war. Sie erzählte gern, wie alle glücklichen Seelen, denn sie war verliebt und nun wußten die Passagiere bald, daß sie einen Bräutigam habe, der sie in Wiesbaden am Bahnhofe erwarten werde, um dann mit ihr gemeinschaftlich eine Reise zu machen. Sollte er aber wider Erwarten nicht am Bahnhofe sein, so müsse sie in ein bestimmtes Restaurant kommen etc. Hier angekommen, mußte sie ins Restaurant, wo ihr Bräutigam einen Zettel hinterlassen hatte mit dem lakonischen Bescheid: „Schon abgereist.“ Und nun merkte das Mädchen etwas und der Thronen salzige Pluth neigte ihre rosen Wangen, denn er hatte von ihr Geld erhalten, um leichter ein Geschäft gründen zu können und nun — ist Geld und Bräutigam dahin. „Das ist die alte Ge-

schichte, die doch bleibt ewig neu, und wem sie just passiert, der fällt herein dabei."

Kleine Chronik. Herr Bundesbankdirektor a. D. Kuhlmann ist gestern Mittag seinen Verletzungen erlegen. — Gestern Nachmittag kam auf einer hiesigen Radfahrbahn in der Schiersteinerstraße eine Dame zu Fall und brach ein Bein. Sie wurde mittels einer Droschke in ihre Erbststraße geleitet. Wohnung gesucht. — Heute Morgen kam in der Nikolaistraße ein vor eine Kohlenrolle gespanntes Pferd zu Fall und trug mehrere Verletzungen an den Beinen davon. — In der Marktstraße wird heute morgen eine etwas schwerhörige Frau der elektrischen Bahn nicht rechtzeitig aus und wurde von ihr zur Seite geschleudert. Sie kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. In Folge eingetretener Hindernisse kommt Samstag, den 1. Oktober d. J., im hiesigen königlichen Theater statt der im Wochen-Repertoire angekündigten Vorstellung: „Die versunkene Glocke“ das Schauspiel: „Der Hüttenbesitzer“ mit Herrn Armin Schwellach vom Residenz-Theater in Berlin als „Philippe Verblay“ zur Aufführung.

Wochen-Spielplan des königlichen Theaters.
Sonntag, 2. Okt.: „Carmen“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 3. Okt. A, 1. Vorst.: „Othello“ (Oper). Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 4. Okt. B, 1. Vorst.: „Mignon“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 5. Okt. C, 1. Vorst.: „Die Aithenerin“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 6. Okt. D, 1. Vorst.: „Das Heringgold“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 7. Okt. A, 2. Vorst., zum ersten Male wiederholt: „Ein unbekanntes Blatt“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 8. Okt. B, 2. Vorst.: „Das Recht auf sich selbst“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 9. Okt. C, 2. Vorst.: „Der fliegende Holländer“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 10. Okt. bei aufgeh. Ab.: „Im weißen Rösch“. Anf. 7 Uhr.

Kunstfälsche. Wir machen darauf aufmerksam, daß von heute ab in den Kunstfälschen das Prachtwerk „Das Vis-mard-Museum in Bild und Wort“ aufliegt. Da das Werk nur in verhältnismäßig wenig Exemplaren existiert, so dürfte es für Manche von Interesse sein, dasselbe durchzublütern. Herr Rentner Kusermann hat es den Kunstfälschen freundlichst zur Verfügung gestellt.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

Donheim, 30. Sept. Der Käufer des Bsch. Hühn'schen Anwesens „Zur Krone“ dahier ist Herr Colonialwaarenhändler Schumacher aus Diebrich, welcher früher längere Zeit bereits mit bestem Erfolg eine Wirtschaft betrieben hat. Mit morgen übernimmt derselbe ein neu erstandenes Anwesen. — Da innerhalb der gestrigen Frist Anträge auf weitere Aufnahmen in die Pandtag- und wählbare nicht gestellt sind, hat dieselbe ihre definitive Feststellung erfahren, wie sie ursprünglich aufgestellt war. Darnach beträgt die Gesamtzahl der Wahlberechtigten 746. Unsere Gemeinde ist für die bevorstehenden Wahlmännerwahlen in 3 Bezirke eingeteilt, von welchen der erste 209, der zweite 219 und der dritte 318 Wahlberechtigte zählt.

Milch nicht zuträglich.

Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Brown und Polson ca. zehn Minuten gekocht. Nehmen Sie nur soviel Mondamin, daß die Milch cremartig wird. Die durch Mondamin erlangte leichte Verdaulichkeit der so nachherigen Milch ist von den Herren Ärzten anerkannt. Für Brown und Polson's gute Qualität bürgt am besten deren 40jähriger Weltruf. Mondamin ist überall in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. erhältlich. 300

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Nach Meldungen aus Kopenhagen fand im Schlosse Bernstorff gestern Abend in Anwesenheit aller Mitglieder der königl. Familie ein Trauergottesdienst statt. Unter den ersten Beileidsbesuchen, welche auf Schlos Bernstorff eintrafen, befanden sich die von der Zarin und dem Kaiser Wilhelm. Das königl. Schiff „Polarstern“ wird heute abgeleitet, um das Jarenpaar, welches zur Beerdigung hierherkommt, abzuholen. Von den Kriegsschiffen wurde ein Trauerschiff abgeleitet. Ueberall flaggten die Schiffe auf Halb-mast. Von 4—6 Uhr wurden sämtliche Glocken der Stadt geläutet. Die Theater und Vergnügungsorte bleiben bis zum 4. Oktober geschlossen.

Berlin, 30. Sept. Die Präsidialvorlage zum besseren Schutze Arbeitswilliger soll jetzt den Bundes-Regierungen zugewandt sein.

Paris, 30. Sept. Zwischen Garrien und Brissan ist ein neuer Conflict ausgebrochen. Letzterer verlangt die Anklagen wegen Beleidigung von Armeeführern persönlich zu prüfen um Mißbräuchen vorzubeugen, während Garrien erklärte, diese Beschuldigung seiner Initiative und der Freiheit der Justiz zu bekämpfen.

Paris, 30. Sept. Es heißt, wenn das höchste Gericht, eine neue Untersuchung mit Zeugenvernehmung für nötig erachte, werde das Urteil im neuen Drehfuß-Prozess kaum vor Januar gesprochen werden können.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. September 1898.

Geboren: Am 19. Sept. dem Diener August Hoffmann e. S. Erich August. — Am 25. Sept. dem Chemiker Dr. Hans Dubbers e. L. Hedwig Marie Charlotte. — Am 27. Sept. dem Gepäcksführer Johann Schwenker e. L. Rosa Margarethe Johanna. — Am 28. Sept. dem Herrnschneider Georg Koll e. S. Hans Jakob Adolf.

Aufgeboren: Der Schlossergehülfe Oswald Lehnhard hier, mit Marie Schähler hier.

Verheiratet: Der Tapezierer Karl Meßner hier, mit Margarethe Klein hier. — Der Herrschaftsdienier Oskar Tanneberger hier, mit Marie Hogenauer hier. — Der Bäcker Peter Sauerwein hier, mit der Wittwe des Bäckers Karl Wilhelm Bender, Theodora, geb. Heuser hier. — Der Flaschenbierhändler Kaspar Weigand hier, mit Maria Brennsled hier. — Der Kaufmann Karl Heinsfelder zu Schweigingen, mit der

Wittwe des Hotelbesizers Karl Flügge, Luise, geb. Glanert hier. — Der Schuhmachergehülfe Robert Witte hier, mit Dorothea Schneider hier. — Der Fuhrmann Wilhelm Feig hier, mit Margarete Straub hier.

Gestorben: Am 28. Sept. Näherin Margarethe Weber, alt 38 J. — Am 29. Sept. Sabine, geb. Raumann, gerichtlich geschiedene Ehefrau des Wirts Wilhelm Risch, alt 70 J. — Am 29. Sept. Privatier Hermine Lehendeder, alt 65 J. — Am 29. Sept. Luise, L. des Gärtners Adam Kunz, alt 3 J. — Am 30. Sept. die Verkäuferin Johanna Koller von Diebrich, alt 16 J. — Am 29. Sept. der Landesbankdirektor a. D. Gustav Kuhlmann, alt 64 J. — Am 23. Sept. Elisabeth, L. des Schreinergehülfs Ludwig Horne, alt 3 J. 19 J.

Königliches Standesamt.

Gegen Fliegen, Schnaken, Vottämmerl und Wanzen faßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dank-schreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Wiesbaden in der Löwenapotheke und bei Apotheker Lillie, Mauritiusstraße 3, Raststätten und Gerborn in den Apotheken. 11/175

Tages-Kalender.

Samstag, den 1. Oktober 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Hüttenbesitzer.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Probespiel.“
Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirche.

Sonntag, den 2. Oktober 1898. 17. S. n. Trinitatis.
Jugendgottesdienst 7 Uhr: Herr Pastor Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.
Am 8. u. 9. d. M.: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sämtliche Amtshandlungen.

Vergleich.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Beerenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfest des evang. Männer- und Junglingsvereins. Predigt: Herr Pfarrer Eiter aus Essen. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Am 8. u. 9. d. M.: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. NB. Kirchentausen um 2 Uhr.

Beerdigungen.

Herr Pfarrer Diehl.
NB. Die Kollekte ist für den Schul- und Pfarrhausbau der Erlöskirche in Jerusalem bestimmt.

Abendgottesdienst 5 Uhr:

Herr Pfarrer Risch.

Neukirchengemeinde.

Amt 8. u. 9. d. M.: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Ringstraße 3. — Arbeitsstunde des Frauenvereins. Mittwochs von 3—6 Uhr Jahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule wie Abendsstunden fallen wegen Reparatur und Bauveränderung bis zur Fertigstellung aus.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelsstraße 23.

Sonntag, den 2. Oktober 1898. (17. S. n. Trinitatis.)
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 2. Oktober. Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag Abend 8.30 Uhr: Beisitzende. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Beisitzende.

Apostolische Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10, 3. Stod.
Sonntag, den 2. Oktober, Nachm. 4.30 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Helenestraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 2. Okt., Vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abend 8 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Vorträgen des Erbarbieres.

Freitag Abend 8. Uhr: Bibelstunde. Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. Oktober 1898. 18. Sonntag nach Pfingsten. Rosenkranzfest.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militär-Gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Zur zweiten hl. Messe sind die diesjäh. Erstcommunikanten zur gemeinschaftl. hl. Communion eingeladen.

Nachmittags 2.30 Uhr Muttergottesandacht, Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulleißen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Dichterschule in der Luisenstraße und die Institute.

Freitag Abend 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht im Holvig zum hl. Geist. Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe mit Ansprache 8, während dieser Messe gemeinschaftl. hl. Communion der Erstcommunikanten, des Marienbundes und Männer-Vereins, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Litanei mit Segen, Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag.

Donnerstag Nachm. 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulleißen und zwar Dienstag und Freitag für die Bleichstraße, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße- und Bleichstraße-Schule.

Samstag 4 Uhr Salve. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

In der nächsten Woche beginnt der Erstcommunikantenunterricht. Derselbe findet statt: Dienstag und Freitag 11—12 Uhr für die Bleichstraßschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraß- und Bleichstraßschule.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachm. 1.30 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.
Kapelle im St. Josephshospital, Vangenbedstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 1.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.
Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, 2. Okt., Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Nachm. 1.30, 11.4, 3. W. Krimmel, Pfarrer, Bleichstraße 19.

Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde.
Sonntag, den 2. Okt., Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wohl-saale des Rathhauses. Thema: Religion II, Gott. Lieder: Nr. 241, 3. 1 u. 2, 3. 3 u. 4, 242.

Prediger Welter, Weisenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.
Sonntag (16. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.
Oct. 2., 17. Sunday after Trinity. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Childrens Service. 6 Evening Prayer.

Oct. 3., Monday. 11 Morning Prayer.

Oct. 5., Wednesday. 11 Litany.

Oct. 6., Thursday. Holy Communion.

Oct. 7., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.
A. Warren, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage-Verein, Haulbrunnstraße 1 Part.

Israelitische Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Vom 1. October an bis auf Weiteres ist

der neue Friedhof, Platterstraße,

Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags,

der alte Friedhof, Schöne Aussicht,

Sonntags, Dienstags und Donnerstags

von 10—3 Uhr

geöffnet.

Der Vorstand

2299 der Israelitischen Cultusgemeinde.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Kassenmitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß unser Kassenarzt Herr Dr. Lahnstein von heute ab auf die Dauer von vier Wochen von hier abwesend ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1898.

Ramens des Kassenvorstandes:

2245 Der II. Vorsitzende: Schmitt.

Militärbürsten.

Sehr oft kommt es vor, daß Rekruten bei dem Kaufen von Militärbürsten entweder ganz geringe minderwertige Waare kaufen, oder sie ist nicht der Vorschrift gemäß und die Folge davon ist, daß sie nochmals und zwar das Richtige kaufen müssen. Ich empfehle Militärbürsten in nur guter Waare und genau nach Vorschrift zu den billigsten Preisen.

H. Becker, Bürstenfabrikant,

24. Kirchgasse 24.

Bitte genau auf No. 24 zu achten.

Heute Samstag, Abends von

6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst

per Pfd. 50 Pfg., Brechkopf u. Bratwurst

10248* bei F. Budach, Walramstr. 22.

Bierstadt.

Restauration „Rebenstod“

empfiehlt

frisch gefilterten Apfelwein.

Chr. Römer.

Erholungsbedürftiger ig.

Herr, sucht für längere Zeit

Pension und gute Ver-

pflegung.

Sonstige Ansp. sehr gering.

Genaue Offert unter Fr. Lr.

an die Exp. erbeten. 15386

empfehle ich zum An-

kauf von Immobilien.

A. L. Fink,

Agentur und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfehle ich zum An-

kauf von Immobilien.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden die der Frau **Sabine Kirch Wive**, gehörigen Mobilien als:

1 vollständiges Bett, 1 Commode, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 Tische, 1 Regulator, 2 Koffer, 1 Schließkorb, 1 Küchenschrank, sowie Kleidungsstücke, Küchengeräth u. s. w.

in dem Hause Schwalbacherstraße 53 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. September 1898.

Im Auftr.:

549a Brandau, Magistratssecretär.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Oktober l. Js. Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Versteigerungsbüro Neugasse 6 verschiedene Mobilien und ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. September 1898.

10293* Creelins, Vollziehungsbeamter.



Samstag, den 1. October 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
 1. Unter der Friedenssonne, Marsch . . . Frz. von Blon.
 2. Vorspiel zu „Heinrich der Löwe“ . . . Kretschmer.
 3. Saltarello . . . Gounod.
 4. Am Neckarstrand, Walzer . . . Millöcker.
 5. Ball-Ouverture . . . Sullivan.
 6. Nocturne . . . H. Sitt.
 7. Wiener Volksmusik, Potpourri . . . Komzák.
 8. Galop chromatique . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
 1. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ . . . Halevy.
 2. Gavotte aus op. 123 . . . Silas.
 3. Einzug der Götter in Walhall, Schlussszene aus „Rheingold“ . . . Wagner.
 4. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . Weber-Berlioz.
 5. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ . . . Beethoven.
 6. Caecilienhymne . . . Gounod.
 Solo-Violine: Herr Konzertmeister van der Voort.
 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
 8. Farandole aus der II. Arlésienne-Suite . . . Bizet.

Bekanntmachung.

Das Programm der besonderen Veranstaltung der Kur-Verwaltung während der Winter-Saison 1897/98 ist an der Tageskasse des Kurhauses käuflich zu haben. (Preis 20 Pfg.)

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleiderschränke, 8 Kommoden, 3 Waschkommoden, 5 Tische, 1 Pianino, 3 Sophas, 6 Sessel, 2 Divan, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 4 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Hängelampe, 1 Ladenschrank, 1 Badentheke, 1 Balkmaschine, 1 Satiniermaschine, 60 Fl. versch. Weine, 7 Kiste Cigarren, 4 Sack Gerste und Mais, 2 Sack Grünkern, 1 Teigtrockenmaschine u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1898.

2226 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. October d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Haus Adlerstraße 13 dahier:

1 Theke, 5 Reale, 1 Kartoffelkasten, 1 Kartoffelwaage, 1 Tafelwaage mit Gew., 1 Ausstellbrett u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1898.

2227 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. Oktbr. 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13

ca. 100 Flaschen Sekt (verschiedene Marken)

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

2228 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. October cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Sopha, 1 vollst. Bett, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Kreuzstuh, 1 Drehbank mit Zubehör, 10 Kisten Cigarren, 20 Pakete Cigarretten u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1898.

2229 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Buffet, 6 Kleiderschränke, 3 Vertikow's, 4 Sophas, 4 Kommoden, 3 Consolen, 4 Tische, 4 Regulateure, 2 Spiegel, 16 Bilder, 1 Cylinderbureau, 1 Erkerinrichtung, 2 Theken, 1 Teigtrockenmaschine, 5 Wagen und Karren, 100 Paar Summischuhe, 20 Paar Herrenstiefel u. dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1898.

2231 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Herrngartenstraße 12 I.

Große Versteigerung von Manufacturwaaren und Damen-Confection.

Wegen Hausverkauf und gänzlicher Geschäftsaufgabe lassen die Herren Gehr. Rosenthal sämtliche noch am Lager habenden Manufacturwaaren und Confection am

kommenden Montag,

den 3. cr. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in ihrem Laden

Langgasse 37

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Woll. Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Seide in schwarz und farbig, Ballstoffe, Velvets und Seidenamt, Waschkasse, Flanell und Fieber, Steppfütter und Futterstoffe;

ferner Confection, als: Jaquettes, Fragen, Capes, fertige Costumes, Costumeröcke, Unterröcke, seidene Schürzen, Confectionsbüsten etc. etc.

Die Ladenregale und Erkerbeleuchtung kommen am Montag Mittag um 12 Uhr zum Ausgebot.

2241

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

Reichshallen-Theater.

Specialitäten-Bühne I. Ranges.

Bequem von allen Richtungen per Dampf- und Pferdebahn zu erreichen. — Nach Schluss der Vorstellung Halteplatz mehrerer Droschken.

Programm vom 1.—15. October 98.
(Alle 15 Tage vollständiger Programmwechsel.)

Chevalier Stuart Lancourt mit seiner Original-Illusion „Das Spiritorium“ (siehe Plakate an den Säulen und Extra-Zettel).

Yvette Gérard, excentrique Soubrette.

Los Dantas, Wiener Walzertänzer.

Robert Nickel, der vorzügliche Original-Humorist.

Miss Emmy, elegante Productionen auf der Redstuhl-Pyramide.

Mlle. Diaz, Chanteuse Francaise.

Troupe Luri-Luri, Paul, Eugen u. Miß Clair, Diabolic-Excentric-Act in denkbar vollendetster Ausführung.

Lizzi Ragga, vorzügliche Costüm-Soubrette in ihren eigenartigen Leistungen auf dem Zweirade.

Les trois Bergs, kaiserlich türkische Akrobaten.

Preise der Plätze an der Kasse: 2. Platz 0.75, 1. Platz 1.—, Balkonlogen 1.50, Mittellogen 2.— Mk.

Zeher- und Vorverkauf-Billets zu bedeutend ermäßigten Preisen in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen. (Siehe Plakate an den Säulen).

Anfang Wochentags 8 Uhr Abends, Sonntags 11—1 Uhr

Vorm.: Matinée, 30 Pfg. auf allen Plätzen und 8 Uhr Abends.

Restaurant I. Ranges.

Anerkannt vorzügliche kalte und warme Küche.

Keine Weine. — Vorzügliche Biere etc. etc.

Nach Schluss der Vorstellung:

Warme Platte à 80 Pfg.

5 elegante Salons, etc.

in diesen Soupers zu allen Preisen.

Regelbahn, nach einigen Abende in der Woche frei.

Ad. Lünser.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. October 1898.

219. Vorstellung.

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Regie: Herr Rösch.

Marquise von Beaulieu	Herr. Santen.
Octave, deren Kinder	Herr. Biesang.
Claire, deren Kinder	Herr. Willig.
Baron von Présont	Herr. Schreiner.
Baronin von Présont, Nichte der Marquise	Herr. Doppelbauer.
Philippe Verblay	Herr. Pittgens.
Suzanne, dessen Schwester	Herr. Rodius.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise	Herr. Rodé.
Moulinet	Herr. Scholz.
Athenais, dessen Tochter	Herr. Gros.
Bachelin, Notar	Herr. Greve.
von Pontac	Herr. Rudolph.
Der General	Herr. Neumann.
Der Präsekt	Herr. Rohrmann.
Gobert	Herr. Ebert.
Dr. Servan	Herr. Carl.
Jean	Herr. Ulrich.
Ergritte	Herr. Spieß.
Erster Arbeiter	Herr. Berg.
Zweiter Arbeiter	Herr. Dietrich.
Ein Diener	Herr. Armin Schmellach.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 $\frac{1}{4}$.

Sonntag, den 2. October 1898.

218. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text von F. Meilhac u. A. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Professor Mannhardt. Regie: Herr Dornowag.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. J. Rauch.

Samstag, den 1. October 1898.

47. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Der Probepfeil.

Luftspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Karl Graf Dohnegg	Herr. Schumann.
Gräfin Alexandra	Sofie Schenl.
Beate, ihre Tochter	Eise Tillmann.
Hortense von Walnad	Gust. Rollend.
Baron Leopold von der Egge	Adolf Stiewe.
Hellmuth, sein Neffe	Carl Hedmann.
Bogumil Krasinski, Pianist	Hans Schwarze.
Rittmeister a. D. von Debenroth	Gustav Schulze.
Epimüller, Professor am Conservatorium	Hans Manuss.
Kita Ballboth, Sängerin	Minna Agte.
Graf Conquerville	Otto Stein.
Majors von Lantwoig	Hugo Werner.
Melanie von Brauned	Margarethe Ferida.
Charlotte, ihre Schwester	Ely Osburg.
Villy von Strehlen	Euli Euler.
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Albert Rosenow.
Wilhelm	Hermann Kunz.
Frang	Willy Hoffmann.
Pauline	Marianne Schiller.

Herrn, Damen der Gesellschaft.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, den 2. October 1898.

Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr. Halbe Preise

Zum 10. Male:

Der Biberpelz.

Diebescomdie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Abends 7 Uhr.

Zum 2. Male:

In Behandlung.

Luftspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

WALHALLA-THEATER.

Samstag, den 1. October 1898, zur Feier des einjährigen Bestehens des gesamten Etablissements!

Walhalla-Theater: Gala-Vorstellung.

Die Wunder-Elefanten

des schwarzen Meister-Dresseurs Ephraim Thompson und vollkommen neues brillantes Programm.

Haupt-Restaurant:

Abends 8 Uhr:

Extra-Frei-Concert.

Alle Freunde des Etablissements, insbesondere unsere Stammgäste sind zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

252/95 Die Direction.

Die Glücksscolle

Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40,

empfiehlt und versendet (auch unter Nachnahme)

Frankfurter Pferde-Lose, Ziehung 12. October, Mt. 1.—

Meier Geld-Lose, Ziehung 4. November, „ 3.30

Porto und Liste 20 Pfg. extra. 2022

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 1. Okt. cr.,
Abends 9 Uhr in unserer Turn-
halle Wellstr. 41:

Commerz.

zur Feier der Erfolge auf den dies-
jährigen Turnfesten.

Hierzu laden wir die verehrlichen Mitglieder, sowie
Freunde der Turnerei ergebenst ein.

2199 Der Vorstand.

Marine-Verein.

Samstag, den 1. October cr., Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Zum Landsberg“, Pfäfersgasse 6.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet

2240 Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Samstag, den 1. October d. J., Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung

im Vereinslokal „Zum Lannhäuser“.
Wichtige Tagesordnung, deshalb vollständiges Er-
scheinen erwünscht.

2230 Der Vorstand.

Franken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verm. Berns E. H. Nr. 3.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr im „Rheinischen
Hof“, Ecke der Neu- und Mauergrasse: **Auflage.**

2225 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der heute Samstag, den 1. Okt., Abends
9 Uhr im Vereinslokal stattfindenden

Generalversammlung

laden wir die Mitglieder ergebenst ein und bitten um
zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

Ersatzwahl des Vorstandes.

1. u. 2. Schriftführer und Beisitzer.

2239 Der Vorstand.

Curhaus-Restaurant

Der **Biersalon** ist wieder
eröffnet.

Ermäßigte Preise.

W. Ruthe.

Anfang und Schluß der Vorstellung des kgl.
Hoftheaters werden im Biersalon durch elektrische
Schellen bekanntgegeben.

2228

Billard. Billard.**Wirthschafts-Übernahme.**

Dem wohlhablichen Publikum, meiner werthen Nachbarschaft,
Freunden und Gönnern die ergebene Nachricht, daß ich die

Restauration Turngesellschaft

41. Wellstr. 41,

übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich
besuchenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Gleichzeitig
empfehle den wohlhablichen Vereinen u. s. w. meinen größeren
und kleineren Saal zur gef. Benützung. Verabreiche ein
prima Glas Bier der Brauereigesellschaft, reine Weine bester
Firmen, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

10279*

Hochachtungsvoll

Aug. Waldhaus.

Mein Geschäftlocal befindet sich von heute ab

Herrngartenstraße 2.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

2232

Bahnhof-Hotel

23 Rheinstraße.

Rheinstraße 23.

Samstag:

**Nickelsuppe,**

morgens Wellfleisch, Schweinepfeffer und
Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einladet

10290*

Ph. Wagner.

Bierstadt.

„Zum Adler.“

Sonntag, den 2. October d. J., findet das
Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins,

verbunden mit turnerischen Aufführungen, Theater, Ver-
loofung mit darauffolgendem Ball, statt, Anfang 6 Uhr
Nachmittags, wozu Freunde und Gönner freundlichst
einladen

1537

Der Vorstand.

Franz Hopfen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

P. P.

Zur gefälligen Mittheilung, daß ich meine in dem
Hause **Adlerstraße 35** seit 20 Jahren betriebene

Bäckerei

mit dem heutigen Tage

Herrn Bäckermeister Karl Wald

übergeben habe. Indem ich für das mir seither geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf
meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Prosser Wwe.

Auf obiges Bezug nehmend, bitte ich die geehrte
Kundschaft und Nachbarschaft, mein Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen und wird es mein eifrigstes Be-
streben sein, Sie durch gute Waare und reelle Bedienung
in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Karl Wald,

Bäckermeister.

2229

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Tannusstr. 51/53, Part.

Dr. of dent. Surg. Beck,
prakt. Zahn-Arzt.

2214

Wohne jetzt

Gleichstraße 25, Part.,

10288*

Frau Ostermayer, Gebammte.

Wein Bureau

befindet sich jetzt

Adelheidstr. 34,

Parterre.

Dr. Seligsohn,

Rechtsanwalt.

2233

Hyazinthen, kauft man die schönsten Waare billigst bei

2237 J. S. Mollath, Mauritiuspl. 7.

Markt: Gleich noch Syden, lange Jahr

In altgewohntem Trabe,

Rüßig über Berg und Thal,

Niemals zur Seit in Graben;

Noch stets in voller frischer Kraft

Nach fünfundsiebenzigjähriger Zeit

Gesundheit noch beschieden ward,

Zur Freude und Besehung.

Herrn Städtischen Bademeister
Hellwig und Frau zu ihrem
25jährigen Dienstjubiläum.

Zur heut'gen Jubelfeier,
Dem lieben würd'gen an
Erfolge uns're Beher,
Erschall es laut und klar:

„Wer so in Sorg und Mühen
Durch 25 Jahr
Stets pflichtgetreu geblieben,
Der „lebe hoch!“ fürwahr.

Vom Morgen bis zum Abend
Im Dienste wenig Ruh,
Wo „draußen“ gaulend labend,
Wo lacht das Leben zu.

Im Badhaus aber heißt es:
„Ein Bad!“ — „mir kalt!“ —
„Ein Bad!“ — „mir warm!“ —

Dem Einen juckt, dem heißt es
Im Finger, dem im Darm.
„Herr Hellwig!“ — „Bademeister!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“

„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“
„Wo sind Sie?“ — „Hier: — dort!“



Loden,
eine Hieder-
Dame, erhält
man in kurzer
Zeit ohne
Brennen mit

Perm.
Rusche's
Adonis-

Podenerzeuger.

Nacht ebenso hängendes Kinder-
haar schnell lodig und wellig.
Flasche 60 Pfg. **Enthaarungs-**
pulver z. sofortig. Entfernung

lähiger Haare 1 M. 50 Pfg.
Nacht nur mit Firma Perm.
Rusche, Paris, Magdeburg.

Hier bei G. Moebius, Dro-
g., Taunusstr. 25, W. Gräfe,
Drog., Webergasse 37, 2. Schild,

Drog., Langgasse 3, 2. Gräfe,
Drog., Lange 29, Ed. Rosner,
Paris, Wilhelmstraße 42. 16156

Die so lästigen 13726

Kopf-Schuppen

verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's wohltuendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vor-
zügliches Haar-Pflege-
mittel, besonders auch für
Kinder, weil absolut un-
schädlich! Per M. 2.—

Germania-Drog. Rhein-
straße 55, und bei Otto
Siebert, Drog. a. Markt,
Drogerie G. Moebius,
Taunusstraße 25.

Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe
Otto Engelhard.
Hofheim a. Taunus. 9175

40,000 Mark

auf neues Haus in prima Lage
60% der Tage zu 4% Zinsen
auf Januar oder früher / dem
Selbstdarlehen gesucht. Off. unt.
A. B. 100 an die Exp. erbeten.

Ein br. Mädchen,
wünscht Anschluß an b. Herrn,
nicht unter 26 J., am liebsten
Militär oder Beamter, bequä-
later Verehelichung. Off. unt.
L. B. 124 Postlagernd Well-
str. 41 erbeten. Anonym bleibt
unberücksichtigt. 10286

Die

Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen mit zwei Gratis-Beilagen der
täglichen Feuilleton-Zeitung „Unser Hausfreund“

und dem

Illustrierten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-
liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend
steigende Auflage gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen

Preise von

Zwei Mark pro Quartal.

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch
Briefboten zugestellt 2.40 M. Im Vergleich zu der Größe und dem
reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 138. Jah-
gang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tages-
ereignisse, die wir aufs schnellste bringen, geschieht nach diesem Ge-
sichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirt-
schaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abwä-
gung der Mängel in Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert
und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinhandels
und des Handwerkerstandes ein. In allen Ortsteilen des Saar-
reviers besitzt die Saarbrücker Zeitung Korrespondenten, und
haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit
einen guten Ruf erworben. Die Romane und Novellen,
welche in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum
Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß
sie dem Leser die Ergebnisse der besten Autoren bieten. In
„Industrie und Handelszeitung“ unseres Blattes findet in der
interessantesten großen Beilage.

Anzeigen sind bei dem über 8000 Abonnenten zählenden
Blatte, in welchem die Publikationen der Gerichte und Behörden
erfolgen, nicht nur im ganzen Saarrevier, sondern auch in
benachbarten Gegenden und der Platz von sicherstem Erfolg
werden mit 15 Pfg., Reklamen mit 40 Pfg. pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen Bestellungen laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen. Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

- Buchbinder
- Dreher, Holz- und Eisen-
- Friseur — Gärtner — Glaser
- Knechte, Kder- und Fuhr-
- Küfer — Metzger — Sattler
- Schlosser — Schmied
- Schneider — Schreiner
- Schuhmacher — Spengler
- Tapezierer — Wagner
- Buchbinderlehrling
- Friseurlehrling
- Gärtnerlehrling
- Glaserlehrling
- Kellnerlehrling
- Küferlehrling
- Radfahrerlehrling
- Malerlehrling
- Sattlerlehrling
- Tänzerlehrling
- Schlosserlehrling
- Schuhmacherlehrling
- Schmiedelehrling
- Schneiderlehrling
- Schreinerlehrling
- Spenglerlehrling
- Tapeziererlehrling
- Zimmermannlehrling
- Handburschen.

Arbeit suchen:
Friseur — Installateur
Kaufleute — Kellner — Köche
Küfer — Radfahrer — Maler
Schneider — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Zimmerleute — Knechte
Kutscher — Krankenwärter.
Schreinerlehrling.
Handburschen.

Brodknecht gesucht

3399 Kupfermühle.

Wohnende und dauernde Be-

schäftigung finden

junge Leute

von 14—18 Jahren. 3220

Georg Pfaff,

Kapellstraße, Dohrheimerstr. 52

Schuhmacher,

guter Arbeiter, auf Woche gesucht,

Spiegelgasse 8. 3353

Ein jung. Hausbursche

gesucht Langgasse 3. 3400

Schneidergehilfen

gesucht. Fr. Wagner Hellmünd-

straße 33 I. 3387

Ein braver Bursche

der fahren kann gesucht. 10278*

Schwalbacherstraße 47, 1 St.

25—30 Erdarbeiter

bedürft dauernde Beschäftigung

für Auswärts, pro Stunde 35 Pfg.

zu erfragen Ph. Pölzel,

Ueber Fünfzig

tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sicher prima Stellen durch
Dörners 1. Central-Bureau
9 Ellenbogengasse 9. 3102

Suche sofort u. 1. Oct.:

Hotel-, Restaurations-, Pensions-
und Herrschaftsdiensten gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Klein- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörners 1. Central-Bureau
Ellenbogengasse 9.
Telephon 571. 3102

Eine gesunde Frau

oder Amme zum Stillen
eines älteren Kindes sofort bei
hohem Gehalt gesucht. 10262*

Zahnstraße 38, 3 St.

Hausmädchen gesucht

3323 Eleonorenstraße 3.

Stellengesuche

Ord. Mädchen,

welches selbständig gut locht und
in der Häuslichkeit tüchtig ist,
sucht Stelle zu kl. best. Familie,
am liebsten bei jungem Ehepaar.
Vangenbergplatz, Villa Wesener,
gegenüber dem Josephshospital.

Eine saubere Frau

in der Behandlung feinerer
Gardinenwäsche perfekt, für
hohe Gehaltschaften tätig, empfiehlt
sich, pro Fenster 1.50 Mt. Näh.
in der Expedition. 3431

Ein cautionsfähiger

Mann, Anfangs der dreißiger
Jahre, verheiratet,
sucht Vertrauensstellung, gute
Betreuung, oder Übernahme eines
gutgehenden Geschäfts durch
Dörners 1. Central-Bureau,
3102 Ellenbogengasse 9, 2. Et.

Junger Mann,

durchaus tüchtig und zuverlässig,
sucht Stellung in einem Fabrik-
oder Kaufmannsgeschäft als

Lagerist

für Reise u. dgl. Offert. unter
No. W. 27 an die Exp. 10285*

Tücherarbeiten werden an-

genommen Walramstraße 4.

Auszüge per Rolle

werden angenommen 10151*

Kl. Schwalbacherstr. 3, 3. St.

Möbel-Transporte

sowie leichte Koffervorwerk wird
billigst besorgt, Metzgergasse 20

II. St. 3415

Umzüge per Federrolle werden

besorgt 3430

Kl. Schwalbacherstr. 3, III.

Ein Kind

erhält gute Pflege, Hellmünd-

straße 53, 2. St. 10238*

Mädchenheim,

Schwalbacherstr. 65, 2. St.

Anständige Mädchen finden zu
jeder Zeit billige Kost und Woh-

nung. Zugleich erste Gelegenheit

Kleine Anzeigen.

Maßstab gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

Mostäpfel

(Deutsche)

offert billigt in Waggonladung.

Näheres bei 1535b

Carl Krämer, Bierstadt.

Tauben- und

Hühnerfutter,

25 Pfd. Mt. 2., empfiehlt

10215* Carl Vinnenhoff,

Edel Albrecht u. Moritzstr. 38.

Fischgründe (Fischzucht)

8 kunstvolle Arbeit, billig zu

verkaufen bei Joh. Albrecht,

Schulberg 11. 3229

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und

Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu

verkaufen St. 17. 3240

Schleier- u. Küchenschirme mit

und ohne Säulen, Tische,

Stühle, Kanapes, Vertikow, sehr

billig zu verk. Wellstr. 39,

Part. links. 10241*

Zwei einth. Kleider-

schränke, 1 Eis-

schrank, billig zu

verkauf, Schwalbacher-

straße 37, Hinterhaus

1 Etage. 3376

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-

stempel, in allen Breiten, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrenschneiden gratis.

Gelegenheitskauf.

Billig abzugeben: Ein nussb.

Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 gr.

zweithür. und 1 einthür. Kleider-

schrank, 1 nussb. Bettstelle mit

Rahmen und Bettzeug, 1 Antoi-

nettentisch, schwarz, desgl. Spiegel,

ovaler Tisch, 2 gew. Kanapes

und Militärbetten bei 10249*

H. Gerlach, 16 Metzgergasse 16.

Billig zu verkaufen

wegen Umz. 1 Eischr., 1 Wand-

schrank, 2 Defen, gut erh. Bettw.

nebst Tisch. Zu erst. Kleine

Schwalbacherstr. 5, 1. 10273*

Zwei gut erh. Bettstellen mit

Springrahmen für 15 u. 18 Mt.,

sowie Federzeug, sowie Schränke,

Tische, Stühle, Spiegel, Bilder

u. s. w. billig zu verk. 10221*

Herrngartenstr. 12, 1. St.

Cassaschränke

3 Stück (neue)

verschiedene

Größe mit Tresor billig zu verk.

Schulbergstr. 3, 1 St. 2878

Eine neue

Federrolle,

ein neues Federkarrnchen zu

verk. Herrnhilfstraße 5. 9924*

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger,

zu verkaufen

2794 Karlstraße 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen

2794 Karlstraße 30.

Ich suche

einen mittelgroßen Hund (Rübe)

Dalmatiner, oder Jagdhund,

wachsam und sauber, 1 bis

1 1/2 Jahre alt. 3428

Off. an K. Ohler, Nieder-

Walluf, Rheingau.

Gebr. Chaisongue und

Aquarium zu verk. Näh.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten

5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für

unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas

Land, zu mietzen gesucht. Näh.

Expedition. 3409

Gesucht zum 1. April 1899

von zwei ruhigen Damen

Pension

mit 5 unmobilierten Zimmern

I. Etage, einigen Mansarden u.

allen Bequemlichkeiten der Neuzeit,

nahe dem Curhaufe oder Theater.

Off. unter A. 96 an die Exp.

d. General-Anzeigers. 10167*

Zum sofort. Beziehen sucht junger

Mann ein schön möbl. Zim-

mer, möglichst separat, zum Preise

von 15—20 M. Off. unter Z.

M. 12 a. d. Exped. d. Bl. *

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen

von 6 Zimmern, Küche, Bad,

Warmwasserleitung, 3 Balkons

und reichl. Zubehör, mit schöner

Herrnschaft, auf 1. October d. J.

zu verm. Näheres daselbst Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 25

Edelheidstr., Neubau,

ist per 1. October eine schöne

Hochparterre-Wohnung mit Balkon

und Gartenbenutzung, besteh. aus

4 Zimmern, Küche, 2 Bäd.,

2 Kellern u. zu vermieten. Näh.

Edelheidstraße 47, Partierre und

bei H. Eiser, Markt-

straße 19a. 3307

Prachtvolle Villa,

2 Minuten vom Curhaufe entfernt,

mit 18 Räumen, Küche und Zu-

behör, großer schattiger Garten,

sofort preiswerth zu vermieten.

Offerten unter „Villa 18“ an

den Verlag ds. Bl. 3313

Balramstr. 25,

ist die 1. Etage mit 5 geräumig.

Zimmern, 1 Mansarde u. Zubeh.

ganz oder getheilt zu verm. Näh.

im Laden. 3347

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung

von 7 Zimmern, Küche, Bad

u. reichl. Zubehör per 1. Okt.

zu vermieten. Dieselbe ist

auch für Rechtsanwälte sehr

geeignet. Näh. Moritzstr. 17,

Bellerage 3277

Idreinerstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum

1. October die herrschaftliche

Bel-Etage von 7 Zimmern,

resp. Salons, gr. Balkon, Garten,

Bad u. zu vermieten. Näh.

daselbst im 2. Stock zw. 11—1

und 4—6 Uhr beim Besitzer. 3149

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Edelheidstr., Neubau,

sind per 1. October d. J. 3 hoch-

feine Etagen-Wohnungen, besteh.

aus 6 Zimmern, Bad, Küche,

Speisekammer, Kohlenauszug, zwei

Mansarden, 2 Kellern, elektrische

Vichtanlage u. zu vermieten. Näh.

Edelheidstraße 47, Part. und

durch H. Eiser, Markt-

straße 19a. 3408

Restaurant-Übernahme.

Einem pp. Publikum in Wiesbaden zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mit Heutigem die
Restauration „Zur Stadt Frankfurt“
 übernommen habe. Meine langjährigen Erfahrungen als Küchen Chef in ersten Etablissements befähigen mich, meine werthen Gäste in jeder Beziehung zu befriedigen. Zugleich empfehle meine
reichhaltige Frühstück und Abendkarte. — Diners und Soupers von 1 Mk. an. — Special-Gerichte. —
Sämmtliche Delicateffen der Saison.

10280*

Hochachtend

Alfons Risack,

früherer Küchen-Chef des „Dom-Hotel“-Köln, „Monopol-Hotel“-Berlin.
 Goldene Medaillen, Ehrenpreise, Kochkunst-Ausstellung in Solingen u. Köln.

D. O.

Wegen Geschäftsübernahme findet die Eröffnung Samstag, den 1. October, Abends 6 Uhr statt.

Tapeten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reste besonders billig. 2127

Rudolph Haase,
 9 Kleine Burgstrasse 9.

Sehr billig

offeriren wir:

- 10 Vertikows,
- 10 Waschkommoden mit Marmor,
- 20 Nachtschränke,
- 10 Schreibtische,
- 50 Kleiderschränke,
- 30 Bettstellen mit Matratzen,
- 10 Küchenschränke.

Joh. Weigand & Co.,

2139

Marktstrasse 26, 1. Stock.

A. Otterson's Naturheil-Institut, Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,

Gicht, Zuckerharnruhr,
 Augen-, Haut-, Magen- u.
 Darmleiden etc. Die Folgen
 von Quecksilber- und Jod-
 kuren, falscher Ernährung
 u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,

**Nerven-, Frauen- und
 discrete Leiden,**
 Circulations-Störungen,
 Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,

Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
 Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
 — „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
 und Auskratzen“ —.

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
 lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
 und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
 Homoeopathie, Massage und schwell. Heilgymnastik-
 System Thure Brandt —, Heilmagnetismus, sowie
 Electriche Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
 Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Eier.

Bruch Eier per Stück 4 Pfg.,
 Aufschlageier per Schoppen 30 Pfg.,
 kleine Eier per Stück 4 Pfg. 1964
J. Hornung & Co., Gäßnergasse 3.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
 Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Sehenswerth!

ist die

Möbel-Ausstellung

für einfache und hocheleg. bürgerl. Wohnungseinrichtungen und kann ich die Besichtigung
 derselben, namentlich

Brautleuten

im eigenen Interesse nur anempfehlen.

Das Waaren- und Möbel-Credit-Haus

Laden,
 1., 2. u. 3.
 Etage.

J. Wolf, Bärenstrasse 5,

Laden,
 1., 2. u. 3.
 Etage.

ist in allen Kreise der Bevölkerung seit Jahren als besonders reellbekannt und liefert
 sämtliche Möbel und Waaren unter den coulantesten Bedingungen auch auf

Abzahlung,

so daß die Anschaffung derselben für Jedermann sehr bequem ist.

Große Auswahl in Herren-Anzügen, Ueberziehern, Sosen, Kinder-
 Garderobe, Damen-Confection, Stiefel, Manufactur-Waaren,
 Teppichen, Gardinen u. s. w.

Die Besichtigung meiner großartigen Waaren-Magazine u. Möbel-
Ausstellung ist — ohne Kaufzwang — gern gestattet und wird jeder Kunde
 auf's Freundlichste bedient.

2052

Laden,
 1., 2. u. 3.
 Etage.

J. Wolf, Bärenstrasse 5,

Laden,
 1., 2. u. 3.
 Etage.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
 Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück

M. 3.—**Hermanns & Froitzheim,**

Webergasse 12 u. 14.

1944

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 222.
Abnahme und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 229.

Samstag, den 1. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden nachfolgendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gesellen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Anlernung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.

2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.

4) Sie müssen in die Schule sauber gekleidet und in reinlicher Kleidung kommen.

5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.

6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) pflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat: v. J b e i l.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-Nr. B. A. 358.



Feuerwehr Dienst.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden hiermit auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung, wie der Statuten und Dienstordnung aufmerksam gemacht, wonach Nachstehendes zu beachten ist:

1. Bei Uebungen und Alarmierungen haben die Mannschaften mit Uniform und Ausrüstung an den Remisen zu erscheinen, um den Anordnungen der Führer sich zu unterstellen, bezw. die Geräte nach der Brandstätte zu transportieren.

2. Sind die eigenen Geräte schon abgefahren, so haben sich die Mannschaften eiligst nach der Brandstätte zu begeben, wobei sie aber bei Transport anderer Geräte nach Aufforderung eines Führers zu helfen haben.

3. Nach Beendigung jeden Dienstes haben alle Mannschaften bei dem Rücktransport der Geräte zu helfen.

4. Ausgenommen vom Erscheinen bei Bränden sind diejenigen Mannschaften, welche in unmittelbarer Nähe einer Brandstätte wohnen, doch haben sich dieselben bei ihrem Führer zu melden.

5. Während des Dienstes haben alle Mannschaften die Anordnungen der Führer zu befolgen und müssen, soweit es der Dienst zuläßt, bei ihren Geräten bleiben.

6. Ohne Erlaubniß des Führers darf kein Feuerwehrmann den angewiesenen Platz verlassen.

7. Nach beendeten Dienst und nach Rücktransport der Geräte werden die Mannschaften an den Remisen verlesen.

Wer bei diesem Verlesen fehlt und keine genügende Entschuldigung einbringt, wird nach § 8, Nr. 4 und § 29 der Polizei-Verordnung bestraft.

Nach Beschluß der Feuerwehr-Commission des Magistrats haben sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr bei jeder Alarmierung durch die Sturmglocken, mit Armbinde versehen, im Accisshofe in der Neugasse zu erscheinen, woselbst sie dem Oberführer und den Führern des Zubringers Nr. 5 unterstellt bleiben, bis von dem Feuerwehr-Commando eine anderweitige Anordnung ergeht; hiernach haben sich insbesondere die Mannschaften des 4. Bezirks bei Alarmierungen nicht auf dem Schulberg, sondern in dem Accisshofe einzufinden. Wiesbaden, im Mai 1896.

Der Magistrat.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Adresse: Zeitungs-Verlag Nr. 222. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden auf Sonntag, den 2. October 1. Jg., Vormittags 8 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

Der Oberführer: Der Branddirector: 563a Minor. Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften dieser Abtheilungen werden auf Sonntag, den 2. October 1. Jg., Vormittags 8 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

Der Oberführer. In Vertr.: Der Branddirector: D. Zimmermann. Scheurer.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Herstellung einer ca 190m langen Thonrohrkanalstrecke von 20cm Durchmesser, sowie Ausführung der Entwässerungen zweier Beamtenwohnhäuser auf dem Terrain der „neuen Gasfabrik“ sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer No. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 6. October 1898, Vormittags 11 Uhr auf Zimmer No. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

Der Oberingenieur: 555a F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Central-waisenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten Peter Gross und Heinrich Kottenbach, am 3. October cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung. 554a

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Agir.	
Meyer, Kfm.	Berlin	Allen, Fr. m. S.	New-York
Doebner, Prof.	Halle	Selmyr, Fr.	New-York
Reisinger	Chemnitz	Menke m. Fr.	Bremen
Schnepp	Pforzheim	Alteessaal.	
Bartel	Berlin	Konkolniak m. Fr.	Stanislaw
Stein	Berlin	Zadurawicz, Fr.	Stanislaw
Cox, Fabrikdir.	Cannstadt	Bahnhof-Hotel.	
Lieberich	Haardt	Diedrich, Fr.	Kirchberg
Schroers m. Fr.	Norway	Schroers m. Fr.	Wilhelmshaven
Schroers	Crefeld	Baer, Kfm.	Frankfurt
to Neues m. Fr.	Crefeld	Stollmeyer, Kfm.	Geestemünde
Hoosch m. Fr.	Düren	Schadel m. Fr.	Amsterdam
Marks	Cöln	Süß	Bonn
Lehmann	Hamburg	Cölnischer Hof.	
Pfefferkorn	Hohenstein	v. Kries,	Westpreussen

Zwei Bücks.
Sperber, Dr. med. Stettin
Graf, Ing. m. Fr. Dresden
Curanstalt Dötenmühle.
Bruch Ludwigschafen

Hotel Einhorn.
Blohm, Fbkt. Offenbach
Neuberg, Kfm. Landau
Deupel, Kfm. Elberfeld
Mienel, Aachen
Sauer, Kfm. Aachen
Weil, Kfm. Mannheim
Merk, Kfm. Basel

Eisenbahn-Hotel.
Hämmerlein, Montabaur
Meyer, Apoth. Hachenburg
Meyer, Kfm. Nürnberg
Wiegand, Werne
Brühl m. Fr. Römlichhofen
Seuf, Kfm. Limburg
Karnowsky, Fr. Cöln
Westermann, Fbkt. Saargemünd

Badhaus zum Engel.
Selikin, Kfm. Smolensk
Kraft, Kfm. Leipzig
Diepenbrock, Fr. Altenessen
Pässler, Schwarzenberg

Englischer Hof.
Schulz, Rent. Berlin
v. Römer m. Fr. Kurland
Lugst, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Brach, Pastor Reval
Hotel Faussner (vorm. Vogel).
Haeckel, Kfm. Neuburg
Ungerer, Kfm. Pforzheim
Wurzthal, Kfm. Lahr
Goffard, Fr. m. Fam. Ware
Habermann, Elberfeld
Tritschler, Dr. Gengenbach
Weber, Kfm. Crefeld
Uebach, Crefeld
Buchholz, Kfm. Frankfurt
Scheider, Kfm. Frankfurt
Bauch, Kamerun
Trapp m. Fr. Nürnberg
Weitzenkorn, Kfm. Gießen
Rehlfeld, Hotelbes. Elberfeld
Klein, Fr. Voerde
Saure, Tri. Essen
Langenberg, Kfm. Essen
Friedenreich, Kfm. Essen

Dr. Gierlich's Curhaus.
Krüger, Dir. Leipzig
Krüger, Frl. m. Bad. Leipzig

Grüner Wald.
Wassilowitsch, Kfm. Straßburg
Bühler, Kfm. Göppingen
Herz, Kfm. Blücherode
v. Zwielerlein, Fr. Fiume
Meister, Kfm. Heidelberg
Koeber, Kfm. Cöln
Wolf, Kfm. Cöln
Hofmann, Kfm. Erlangen
Bierchen, Luxemburg
Rineker, Sinn
Schock, Kfm. Berlin
Berchens, Kfm. Cöln
v. Kaufmann, Kfm. Paris
Simons, Kfm. Berlin
Dandros, Kfm. Elberfeld
v. Tschermatz, Kfm. Wien
Falkenthal, Kfm. Dresden
Nölle, Kfm. Leerlohn

Hotel Hoppel.
Scholz, Ing. m. Fr. Hamburg
Periberg, Kfm. Wernigerode
Schultheis m. Fr. Aachen
Theis, Kfm. m. S. Metz
Werner m. Fr. Saarbrücken
Neidhardt, Kfm. Bremen

Hotel Vier Jahreszeiten.
Bender m. Fr. Karlsruhe
Böhmer, Dr. Berlin
Unger m. Fr. Kirchberg

Hotel Kaiserhof.
Rimpau, Fr. Dresden
Hallgarten, Fr. New-York
Castens m. Fr. Leerdam

Goldene Kette.
Keil, Oberl. Sprendlingen
Weisse Lili.

Brau Kaiserlautern.
Baumgarten, Fr. Berlin
Rubow, Secr. Elberfeld
Fellenberg, Fr. Deutz
Wünsch, Offiz. Saarbrücken
Bause, Dir. Barmen
Meyer, Kfm. Berlin

Hotel Metropole.
Rosenblum, Chem. London
Gerst, Kfm. Bamberg
Schmitt, Dr. m. Fr. Erlangen
Engshardt, Fbkt. Cöln
Stark, Cöln
Goubard, Offiz. Dresden
Weedeklen, Berlin
Eder, Fr. Cöln
Hertzer, Fr. Cöln
v. Roon, Lieut. Berlin

Hotel Minerva.
Schulze, Lieut. Dresden
Herold, Fr. Dresden

Nannenhof.
Ruth m. Fr. Berlin
Becker, Frl. Frankfurt
Heinzenberg, Frl. Aachen
Altrage, Bad-Druburg
Lücke m. Fr. Berlin
Verse m. Fr. Berlin

Kortenbusch.
Clarenbach, Kfm. Dortmund
Albrecht m. Fr. Wimpfen
Jaenisch, Kaiserslautern
Bellinghausen m. Frau St. Johann
Behr, Kfm. Karlsruhe
Hannes, Kfm. Leipzig
Stader, Kfm. Neuss
Feist, Kfm. Solingen
Kraemer, Kfm. Kreuznach
Pell, Kfm. Hannover
Leipold, Kfm. Hanau
Henius, Kfm. Berlin

Hohenlimburg.
Hohenlimburg, Kfm. Wimpfen
Kaiserslautern, Kfm. St. Johann
St. Johann, Kfm. Karlsruhe
Leipzig, Kfm. Neuss
Solingen, Kfm. Kreuznach
Hannover, Kfm. Hannover
Hanau, Kfm. Hanau
Berlin, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Steiner, Kfm. Berlin
Milton, London
Sameck, Kfm. Brönn
Foerstemann, Frau Charlottenburg

Pfälzer Hof.
Schave, Hannover
Stände, Landm. Sigmaringen
Menzel, Kfm. Düsseldorf
Jüttemann, Lehrer Berlin
Braun m. Fr. Frankfurt
Erdmann, Kfm. Bingen
Hirsch, Kfm. Bingen

Promenade-Hotel.
Palm, Berlin
Lustig, Saaz

Zur guten Quelle.
Lottkarik, Kfm. Berlin
Gerhardt, Kfm. Freiberg
Marschall, Ems
Kaster, Frl. Ems
Stein, Zahnstr. Crefeld
Bohley, Münster-Appel

Rhein-Hotel.
Frhr. v. Rheinbaben, Hauptm. m. Fr. Frankfurt a. O.
Husserl, Kfm. Olmitz
v. Kotalouski m. Fr. Bernburg
Steiger, Baron Königstein
v. Happoldt, Oberst Ludwigsburg

Boer.
Winter m. Fr. Utrecht
Neuhum, London

Badhaus zum Rheintal.
Wöll, Fr. m. T. Gießen
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Reichel, Dr. Wien
Frölig, Prof. m. Fr. Homburg
Möller, Rent. m. Fam. Cassel

Hotel Rose.
Worishoffer, Fr. m. T. G.
Gesselschaffter u. Bedienung New-York

Droyer, Kfm.
Foster m. Fam. England
Wachter, Excell. Wirkl. russ. Staatsr. m. Bed. Petersburg
Martin, Frl. London
Mitchell m. Fam. London
Fleury, Frl. London
Baron v. Blome, Rittergutsbesitzer München

Goldenes Ross.
Weber, Lehrer Nassau

Weisses Ross.
Pelkmann, Fr. Inowrazlaw
Schmidt, Frl. Kreuznach
Marx, Kfm. Kempten

Schützenhof.
Zangerle, Fr. Prüm
Gummersbach, Cöln
Hassler, Kfm. Buenos-Ayres
Holtzschmit, Frl. Hagen
Schulte-Drügelte, Ehrenamt-mann Drügelte

Weisser Schwan.
Richter-Braun, Leipzig
Ehrenberg, Richt. Stockholm
Beyer, Kfm. Stockholm
Mollmann, Frl. Berlin

Hotel Schweinsberg.
Noel, Kfm. Essen
Dopke, Kfm. m. Fr. Hannover
Mehner, Frl. m. Fr. Cöln
Schulter m. Fr. Bochum
Blankehugel, Fr. Hagen
Panzel, Fr. Rent. Hagen
Naumann, Fr. Rent. Hagen
Naumann, Frl. Rent. Hagen
Blankemangel, Frl. Hagen

Hotel Spiegel.
Freih. v. Burchardi Hermsdorf

Hotel Tannhäuser.
Schmidt, Kfm. Nürnberg
Beutler, Kfm. Bremen
Hormann, Kfm. Heilbronn
Burg, 2 Hrn. Darmstadt
Herker, Fr. Laar
Herker, Kfm. Laar
Eckhard, Kfm. Höhr
Wern, Kfm. Offenbach
Eck, Rent. Bingen
Broch, Kfm. m. Fr. Hamburg
Schulze, Pfr. m. T. Reuss

Taunus-Hotel.
Gumprecht, Fr. m. Fam. Bonn
Broszat m. Fr. Magdeburg
Westphal, Kfm. m. Fr. Hamburg
Stockhausen m. Fr. Cöln
Rost, Hannover
Gasser, Kfm. Hagen
Becker, Pfr. Schoeneberg
Lommartz m. Fr. Aachen
Tropkau, Gutsbes. Marienberg
Spitz, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Bahder, Prof. m. Fr. Leipzig

Onoskosheff, Rent. Petersburg
Clemen, Dr. m. Fr. Grimma
Füchten, Fr. Rent. Rotterdam
Häbener, Hauptm. Hamburg
Diederichs, Dir. Bonn
Bindseil, Sanitätsr. Dr. med. m. Fam. u. Bed. Blankenburg
Degefeld, Schönburg, Graf Ludwigsburg

Hotel Weins.
Goebel, Ing. Frankfurt
Oppel, Frl. de Philosophoff, Excell. Frku
Wirkl. Staatsr. Petersburg
de Kosmine, Staatsr. m. Fam. Petersburg

Mayer, Fr.
Pohl, Oberlehrer Marburg
Meyberg Stud. Düsseldorf
Schönemann, Rector Bernau
Kemnitz, Lehrer Bernau

In Privathäusern.
Pension Continental.
v. Hildebrandt Holstein
Elisabethenstr. 23.

Bücher, Dr. m. Fr.
Finke, Fr. Haag
Haskamp m. Fr. Bremen
Haskamp jr. Crefeld
Villa Frank.
Pini, Fr. m. Begl. Braunschweig

Meyer, Dr.
Geisbergstr. 10. Frankfurt
Schnee, Fbkt. Elberfeld
Geisbergstr. 12.
Flügge, Hauptm. Insterburg
Romanovsky, Hofrath Petersburg

Müllerstr. 1.
Grant, Fr. m. T. Cincinnati
Sonnenbergerstr. 17.
v. Cranach, Fr. Dresden
Taunusstr. 16.

Geiger
Schiff Frankfurt
Webergasse 3.
Gröpp, Major Düsseldorf
Helman m. Fr. Russ. Polen
Czempin, Fr. Berlin

Hotel Victoria.

Frevet, Stud. Ehrenbreitstein
Frevet, Fr. Ehrenbreitstein
Rodde m. Fam. Alt-Bulk
Bühning m. Fr. Braunschweig
Bühning, Director m. Frau Braunschweig

Pampel, Dr.
Kreismann, Gen.-Cons. Berlin
Behse, Kfm. Braunschweig
Rabe, Fr. m. Bed. Berlin
Rabe, Frl. Berlin
Kriese, Frl. Berlin

Passavant, Lt.
Bamberg
Metz
Rockmann, Frl. Holland
Geis, Fr. Holland
v. Engel, Prem.-Lt. m. Frau Stendal

v. Kleist, Fr.
Hohenhausen
v. Kleist, Frl. Hohenhausen
Freih. v. Ohlendorf m. Frau Antwerpen

Tellenbrecht, Dr.
Düsseldorf
Sartorius, Kfm. Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In den Monaten August und September 1898 hat die in Haft befindliche Anna Reeh aus Ranzenbach unter den verschiedensten Namen und unter Vorlage gefälschter Zeugnisse durch Erschwindelung von Miethgeld in ca. 40 Fällen des Betrugs schuldig gemacht. Es ist zu vermuten, daß außer den bereits gemachten Fällen die p. Reeh noch weitere Betrügereien sich hat zu Schulden kommen lassen, weshalb ich um entsprechende Nachricht zu den Akten P. L. 2745/98 ersuche.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

2238

Der Amtsanwalt.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von 500 Ctr. la gem. Ruhrkohlen franco über die Stadtwaage an die Marktkirche und desgl. 400 Ctr. an die Vergkirche, soll vergeben werden. Offerten mit genauer Angabe der Bechen und des Stückgehaltes sind franco unter der Aufschrift Kohlenlieferung, bis zum 4. October, Mittags 12 Uhr, verschlossen an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Gesamtkirchen-Vorstand:
Bickel.

2210

Nichtamtliche Anzeigen.

Heute

Freitag, den 30. September cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der Mobilien-Versteigerung im Auctionslokale

Nr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

Zum Ausgebot kommen:

mehrere gute compl. Betten, pol. lat. und eis. Salongarnituren in Pilsch, Fantasie- und Kameelstückenbezug, einz. Canapees, Ottomane, Chaiselongues, Sessel, runde, ovale, viereckige, Fantasie-, Rauch-, Spiel-, Bauern-, Schreib-, Klapp- und Ausziehtische, Kleider-, Bücher- und Barockschränke, ein sehr eleganter schwarzer Damenschreibtisch, ein Roccoscloset, 1 Birne, Commode, Consolen, zwei Büffets in Eichenholz, Kleiderständer, summe Diener, Waschkommode und Nachtschrank mit Marmor-Placieren, Reale, Wandbretter, Regulatoren, Pendules, Sophas, Pfeiler- und andere Spiegel in Gold-, Silber- und schwarzen Rahmen, Handtuchhalter, Flurtoiletten, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Bettzeug, Tischgewebe, Decken, Herde, 2 Caffeeschränke, Leinwand, Bilder und Lampen, Gefäßbetten, Paden- und Pflanzgefäße, Küchen- und Kochgeschirr und sonst verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

2220

Ausgabebestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6-6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Kraus, Colonialw.-Handlung.
Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Geschäft.
Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Dohmeierstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft
Euserstr. 40 bei M. Wentz, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.
Faulbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.
Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Altrich, Drogerie.
Geisbergstraße 6 bei W. Bernhardt, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Rehgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Rennermacher, Colonialw.-Handlung.
Gelenenstr. 16 bei J. Ph. Röhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmündstr. — Ede Wehrstr. bei R. Richter, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrgartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „
Jahnstraße — Ede Karlstr. bei J. Spitz, „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „
Karlstr. 41 bei R. Preis, „
Lahnstr. 1a bei G. Renzel, „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Schüler, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienzbach, Colonialw.-Hdlg.
Micheisberg 5 bei R. Hardt, „
Möringstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
Möringstr. 21 bei G. Wacht, „
Möringstr. 50 bei W. & Friz, „
Möringstr. 14 bei J. Ottmüller, „
Möringstr. — Ede Röderstraße bei G. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippstr. 9 bei W. Roth, „
Plattstr. 38 bei J. Schuppi, „
Querstr. — Ede Röhstr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstr. — Ede Uisenplatz bei G. Had, „
Riehlstr. — Ede Karlstr. bei G. Wund, Colonialw.-Hdlg.
Röderberg 7 bei H. Boralotti, „
Röderberg 2 1/4 bei G. See, Drogerie.
Röderberg 36 bei Ed. Roth, „
Schachtstr. — Ede Röderberg bei W. Roth, „
Schachtstr. 17 bei G. Schott, „
Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww., „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Feing, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhn, „
Walramstr. 21 bei G. May, „
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräf, Drogerie.
Weilstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Weilstr. 38 bei L. Wirth, „
Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ede Bismarckring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Paul, Colonialw.-Handlung.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen, in Vernickelung, Messing und Eisen
fabricirt als Specialität

Heinrich Krause, Middelberg 15.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtesliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 229.

Samstag, den 1. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen.

85

Einen Moment schien sich alles vor Abdas Augen zu drehen, und die Stimme der Gräfin, die ihr Egon Harcourt vorstellte, drang wie aus weiter Ferne an ihr Ohr. In der nächsten Sekunde aber hatte sie sich wieder gefaßt. Die Farbe lehrte auf ihre Wangen zurück. Sie blickte in unwiderstehlicher Schönheit, ein süßes Lächeln um die Lippen, zu Egon auf, und streckte ihm zitternd die weiße, schlanke Hand entgegen.

Mit einem Gefühl, als sollte er sie auf der Stelle vernichten, erwiderte Egon den schüchternen Gruß, zog die dargereichte kleine Hand an die zuckenden Lippen und hatte in seiner tiefen Selbstverachtung und Erniedrigung in die Erde sinken mögen. „Ich bin beinahe versucht, sie auf der Stelle zu entlarven“, dachte er. „Ohne jenen Bucherer, der meinen Wechsel nicht prolongieren will...“

„Ich hoffe, wir werden bald recht gute Freunde werden, Better Egon“, sagte Abda, sich in mädchenhafter Schüchternheit an die Gräfin schmiegend.

Mit einer Verwünschung im Herzen und einem Lächeln auf den Lippen stammelte Egon die erforderlichen Höflichkeiten, welche Abdas Gemüt mit Frohlocken erfüllten.

„Er wird mich doch noch lieben“, dachte sie. Ihre Freude war indes nur von kurzer Dauer.

Als die kleine Gesellschaft um den Frühstückstisch saß, lenkten einige Worte der Gräfin an Gabriele Egons Aufmerksamkeit auf diese. Sein bewundernder Blick erweckte Abdas Eifersucht.

„Ah“, dachte sie, ihre Hand unter dem Tisch zornig ballend, „ah, wenn sie wirklich die junge Gräfin wäre, würde meine Liebe sie gewiß nimmer schüßen. Zum Glück für sie ist sie es nicht! Zum Glück...“ Ein plötzlicher Zweifel ließ jeden Tropfen Blutes in ihren Adern erstarren. „Wenn sie es dennoch wäre?“ fragte sie sich erhebend.

Gabrieles süße, zärtliche und besorgte Stimme scheuchte

sie aus ihrem finstern Sinnen auf. „Lady Marianne!“ rief sie. „Ist Ihnen nicht wohl, teure Lady Marianne?“

Die gefürchtete Begegnung mit Egon hat das gute Kind zu heftig angegriffen“, dachte Lady Buxton, sich erhebend.

„O, bitte, bleib nur sitzen, Mama“, beschwichtigte sie Abda. „Ich bin wieder ganz munter, es war nur eine leichte Anwandlung von Ohnmacht.“ Mit einem bligartigen Gedankenflug fügte sie anmutig hinzu: „Wenn Fräulein Vibran die Güte hätte, mir ihren Arm zu leihen, würde ich mir einige Bewegung in der Bildergalerie machen.“

Gabriele war bereit, und beide Mädchen verließen langsam den Saal.

„Diese Ohnmacht gab mir eine Gelegenheit, die sich anderenfalls vielleicht nicht so bald gefunden hätte“, dachte Abda. „Ich will jetzt die Ähnlichkeit, die mich zu beängstigen anfängt, durch eine sorgfältige Vergleichung prüfen! Bis zur Stunde war das Porträt des Grafen kein Gegenstand des Studiums und der Teilnahme für mich. Ich will das Versäumte nachholen, Frau Gräfin Mutter.“

Eine große, hohe, mit den Meisterwerken der Bildhauerkunst geschmückte Rotunde führte zu der weitberühmten Bildergalerie des Schlosses.

Gabriele Vibran schaute bewundernd auf die reichen Kunstschätze, geleitete ihre Gefährtin aber schweigend zur Bildergalerie. Lady Buxton mit der reinsten, begeistertsten Hingebung liebend, wendete sie auch deren vermeintlicher Tochter die innigste Zärtlichkeit zu. Ihrer edlen Natur lag Argwohn gänzlich fern. Sie nahm Abdas überkrönde Freundschaftsbeteuerung ohne jeden warnenden Zweifel auf und hätte für die heuchlerische Abenteurerin gern jedes Opfer gebracht. „Möchten Sie sich jetzt nicht ein wenig niederlegen, Lady Marianne?“ fragte sie besorgt.

Abda lehnte ab. Erst vor dem Bilde des Grafen ließ sie sich in einen Sessel gleiten und lud Gabriele ein, auf einem anderen Porträt unter dem des Grafen Platz zu nehmen. „In Ihrem hübschen, blauen Kleide, mit den

Schneeglockchen an der Brust, sehen Sie selbst wie ein Gemälde aus“, lächelte sie.

Gabriele gehörte arglos und war bald in das Anschauen der Bilder verloren, die aus schweren, vergoldeten Rahmen von den Wänden niedergrüßten.

„Ähnlich, gefährlich ähnlich!“ dachte Abda, den häufig erfüllten Blick von dem Porträt auf Gabriele senkend. „Gefährlich für mich, noch weit gefährlicher für Dich.“

Abdas Gedankenflug wurde durch den Eintritt eines Dieners unterbrochen, der auf einem kleinen, silbernen Brett zwei Sebestassen mit duftendem Kaffee brachte.

„Welche lebenswürdige Aufmerksamkeit von Mama“, rief Abda.

Gabriele nahm dem Diener eine Tasse ab und reichte sie Abda. Vielleicht war es die durch das Erscheinen des alten Martin verursachte Ablenkung, vielleicht die anregende Wirkung des Kaffees, Abdas Gefühle waren vollständig verwandelt, als sie wieder zu dem Bilde des Grafen emporjah. „Es ist lächerlich“, dachte sie, „und diese ganze Aufregung über eine nur in unserer Phantasie vorhandene Ähnlichkeit eine Kinderei. Ich glaube, wir sind wahnsinnig, Mama, Egon und ich. Viele Leute sehen einander ähnlich, die keinen Tropfen verwandten Blutes haben. Deshalb nicht der Graf und dieses deutsche Mädchen?“

Sie können ruhig schlafen, Fräulein Vibran. Ich weiß, wer Sie sind, folglich sind Sie sicher!“ Sie winkte Gabriele, und Arm in Arm verließen sie die Galerie.

In der Rotunde begegneten sie Egon Harcourt.

„Ah!“ lächelte er, die Achseln zuckend, die Harcourts waren immer unglücklich. Ich hatte mich soeben bei der Frau Gräfin und Lady Buxton entschuldigt, um Sie, meine Damen, in der Galerie aufzusuchen und Ihnen als Führer zu dienen.“

Abda blickte ihn argwöhnisch an. Hatte er die Absicht durchschaut, die sie nach der Gemäldegalerie geführt? Brannte auch er vor Begierde, die Genauigkeit eines flüchtigen Urteils zu erproben? Doch im nächsten Augenblick lachte sie wieder über ihre thörichte Unruhe.

66,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebrandmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen.

86

Er begann nur, sich in die Rolle einzuspielen, die er in der Nacht übernommen hatte, denn er bot ihr artig den Arm, um sie in den Speiseaal zurückzubegleiten.

Eine halbe Stunde später betrat Abda in atemloser Hast ihr Zimmer.

„Gut, daß Du hier bist, Mama“, rief sie, Mathilde bemerkend. „Hilf mir schnell, mich anzukleiden. Ich muß Egon einen Augenblick sprechen, ehe wir zur Kirche fahren. Er wird mich auf der Terrasse erwarten.“

„Bestenfalls wünschst Du so dringend, ihn zu sprechen?“ fragte die Mutter mißbilligend.

Das Mädchen lachte glücklich. „Lady Buxton wird ihm fünftausend Pfund schenken, und ich will es sein, die ihn davon benachrichtigt. Er soll erfahren, daß ich die Gräfin dazu bewog. O, Mama, gewiß wird er mich lieben, wenn er erkennt, wie viel ich für ihn thue.“

„Ah, die Diamanten!“

„An die dachte ich gar nicht; ich habe nur das eine im Sinn, etwas Bedeutendes für ihn zu thun, um ihn an mich zu fesseln, Mama.“

„Aber, Du mußt an die Edelsteine denken; mehr noch, Abda, Du mußt sie behalten.“

„Egon wird darauf bestehen, daß wir sie ihm geben. Und überdies würde ich mich durch eine Weigerung...“

„Du darfst Dir jetzt kein empfindsames Getöse gefallen lassen, Abda“, tabelte die Mutter. „Vor allen Dingen mußt Du Deine eigene Sicherheit berücksichtigen. Durch die Entäußerung dieser Diamanten verwickelst Du Dich in eine ernste Gefahr. Ich wünsche, daß Du den Menschen bald lassen lernst.“

„Weshalb, Mama?“

Mathilde beantwortete diese verdrießliche Frage nicht, aber ihr Schweigen war ausdrucksvoll genug, und wurde verstanden.

Abda langte viel zu früh auf der Terrasse an. Mit wachsender Ungeduld wartete sie auf Egon, bis sie ihn gemächlich und mit der Miene eines Menschen, der keine Eile hat, heranschlendern sah. „Ich möchte wohl wissen“, dachte sie, sich der Worte ihrer Mutter erinnernd, ob ich jemals lernen werde, ihn zu hassen? Seine Gleichgültigkeit macht mich nur entsetzlich unglücklich, ohne meine Liebe für ihn abzuschwächen.“

In diesem Augenblick wurde ihre Aufmerksamkeit durch einen schweren, schlurrenden, die Terrasse heraufkommenden Schritt gefesselt. Eine ältliche, weißhaarige Frau näherte sich ihr mit allen Zeichen atemloser Erregung. Zu ihrem Erstaunen blieb dieselbe wenige Schritte vor ihr mit einem Ausruf der Enttäuschung stehen.

„Ich bitte um Vergebung“, sagte die Fremde ehrerbietig und mit bebender Stimme. „Ich glaubte Lady Buxton hier zu finden. Wollen Sie mir gütigst sagen, wo und wann ich hoffen darf, die Frau Gräfin zu sehen!“

Es war Abdas Gewohnheit, ihre Untergebenen und alle Leute niederen Standes mit der zartesten Rücksicht zu behandeln, aber gerade als die Frau zu sprechen aufhörte, trat Egon Harcourt an ihre Seite. In ihrem glühenden Verlangen, sich der Fremden schnell zu entledigen, vergaß sie die sonst stets zur Schau getragene Bescheidenheit. „Nein!“ rief sie barsch und mit finster zusammengezogener Stirn.

„Sie können die Frau Gräfin heute nicht sehen und wenn Sie wiederkommen, benutzen Sie gefälligst die Dienstbotentreppe.“ Dabei winkte sie der Alten, sich zu entfernen.

In deren blauen, matten Augen flammte ein Funke zornigen Feuers auf, aber sie wandte sich schweigend ab. Harcourts Blick folgte der ehrbaren, schwarzen Gestalt nicht ohne Reue. „Ich möchte wohl wissen, was sie herführte“, bemerkte er.

Abda zuckte verächtlich die Achseln. „Gehen wir weiter, Egon; ich habe Ihnen etwas Entzückendes mitzuteilen“, sagte sie.

Während er stumm gehorchte, erwog sie zum hundertstenmal, welche Entscheidung sie in Bezug auf die Diamanten treffen sollte. „Er soll alles, alles haben“, sagte sie sich zuletzt. Egon, dem ihre Gesellschaft lästig war, erinnerte sie daran, daß sie ins Schloß zurückkehren mußten.

„O, Egon, Egon!“ rief sie, ihre Augen in leidenschaftlicher Glut zu seinem kalten, finsternen Gesicht emporhebend. „O, Egon, ich war so glücklich, Ihnen einen großen Dienst leisten zu können. Ihre Schulden brauchen Sie hinfort nicht mehr zu ängstigen.“

Mit einem frostig fragenden Blick schaute er auf sie nieder. „O, Egon“, fuhr sie hastig fort, „Sie werden Geld bekommen, fünftausend Pfund! Ach, Egon, es ist mir so süß, Ihnen von Ruhen zu sein.“

Er erwiderte nichts, aber seine Züge verfinsterten sich noch mehr.

„Ich legte Lady Buxton den Gedanken an ein solches Geschenk nahe, und sie ging willig darauf ein. Auf ihr Verlangen bestimmte ich selbst die Summe aber vielleicht forderte ich in meiner Unkenntnis zu wenig, vielleicht hätte ich zehntausend sagen sollen.“ Wieder hielt sie in ängstlicher Besorgnis inne.

Egon antwortete noch immer nicht, sondern ging ruhigen Schrittes, doch mit unheimlich blühenden Augen weiter.

Sie brauchen es nur offen zu sagen, wenn ich einen Fehler begangen habe“, begann Abda abermals. „Mein Einfluß auf die Gräfin ist sehr groß, und es wird mich ein einziges Wort kosten, Ihnen die zehntausend zu verschaffen, Egon...“ Weiter kam sie nicht.

Da sie sich gerade vor einer bichtumrahmten Epheulaube befanden, trat Egon rasch vor seine Begleiterin, lehnte sich an die grüne Blätterwand und brach in alles vergeßender Wut los: „Gnade Ratter, für wen hältst Du mich? Glaubst Du, ich habe schon jedes letzte Gefühl für Ehre so verloren, um einen einzigen Heller von Lady Buxtons Geld anzunehmen? Nein, zehntausendmal nein!“

56,18

Portièren, Gallerien etc.

2143

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Pumpen aller Art

für jeden Zweck empfiehlt billigt

Fr. Wagner jr., Wiesbaden, Hellmündstraße 52.

1948

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Bunte Blätter.

— Eine hübsche Wandergeschichte, die den Vergnügen des Lebens, nicht erfindend zu sein, wird der „Halberst. Bzg.“ von einem Leser, der während der Kaiserzeit in Deynhausen war, erzählt: Unweit von Deynhausen liegt das Dorf Bergkirchen; in dem weiten Thalgrunde zwischen den beiden Orten bivalet das ganze 7. Armee-corps. Am Anfange des hochgelegenen Bergkirchens liegt die Apotheke, die an der Thalleite eine Veranda hat, von der die ganze Gegend gut zu übersehen ist. Während des Kaisermanders klingelt es in der Nacht zwischen 3 und 4 Uhr in der Apotheke. Der Apotheker, aus dem besten Schläfe gewedt, steht auf, geht an die Hausthür und fragt, was denn los sei. Eine Stimme antwortet von draußen: „Lassen Sie mich doch, bitte, mal auf Ihre Veranda gehen, das Armee-corps wird alarmirt, ich möchte mir die Alarmirung von dort aus ansehen.“ Der Apotheker ist über diese sonderbare Bitte ganz erstaunt: „Das wäre noch schöner, daß man einen aus dem Schläfe weckt, um das Schauspiel bequem genießen zu können; er solle sonst hingehen, übrigens sei die Nachtklingel nur im Interesse der Kranken da.“ Die liebe Gattin, die munter geworden war, mischte sich auch noch in den Wortwechsel ein und es fiel, was Jedem, der die dem Verfallenen angeordnete große Grobheit kennt, nicht Wunder nehmen wird, manch kräftig Wörtlein. Der Draußenstehende läßt aber Alles ruhig über sich ergehen und wiederholt nur seine Bitte. Schließlich ruft der Apotheker: „Na, wer sind Sie denn eigentlich, wie heißen Sie denn?“ — „Wilhelm“ lautet die prompte Antwort. „Da Sie ich gerade so geschickt wie vorher, Wilhelm heißen viele Leute, wie heißen Sie denn noch?“ — „von Hohenzollern“, antwortete die Stimme von draußen. Jetzt erst geht dem Apotheker ein Licht auf, er reißt die Thür auf und vor ihm steht der Kaiser, dem die ganze Scene augenscheinlich viel Spaß gemacht. Schelm! wehrt er die Entschuldigungen des Apothekers, dem in Erinnerung an manches von ihm gebrauchte Wort nicht ganz wohl zu Muth war, ab und bittet, auf die Veranda geführt zu werden. Der Weg zu dieser ging unglücklicher Weise durch die Schlafstube, in der sich die Gattin, unfähig der Wendung der Dinge, befand. In die Schlafstube laufen, seine Gattin beim Arme nehmen und in ein aufsteigendes Zimmer führen, war bei dem Apotheker eins. Als der Kaiser dann auf der Veranda angelangt war, ließ er Ruhe blasen und beobachtete die Entwicklung des aus der vollen Ruhe gerissenen Armee-corps. Die Frau hatte unterdessen Kaffee gekocht und bot dem Kaiser eine Tasse an, die der Kaiser mit Wohlbehagen trank, er bat sich sogar noch eine zweite aus, da er noch nichts genossen habe. Als die Aufstellung der Truppen beendet war, verabschiedete sich der Kaiser mit Dank für die genossene Gastfreundschaft von dem Ehepaar, das diesen unverhofften Kaiserbesuch wohl nicht vergessen wird.

— **Rüßen verboten.** Die New-Yorker Blätter sind endlich einmal in der Lage, einer Anordnung des amerikanischen Kriegsamtes Anerkennung zu zollen. Dieselbe betrifft das Abfließen der heimkehrenden Soldaten durch die für das Vaterland begeisterten Frauen New-Yorks und anderer Städte, eine patriotische Huldigung, die nach Ansicht des Kriegsamtes bereits zu einem ebenso lästigen wie gefährlichen Unfug ausgeartet ist. Anfangs waren nur die durchziehenden gesunden Soldaten das Abflüßungsobjekt der in Schwärmen über sie herfallenden Damen, die zum größten Theile der Klasse der „späten Mädchen“ angehören; aber neuerdings sind die Logarethe des Kriegsamtes für die „Begeisterten“ geworden, und die dort die hilflos liegenden Kranken und Verwundeten mußten oft in einer Stunde Hunderte von Rüßen über sich ergehen lassen. Hiergegen soll nun energisch eingeschritten und den kühnbeginnerischen Damen jeder Zutritt zu den Krankenhäusern und militärischen Lagerstätten verboten werden.

= Unterricht =

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten ertheilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

Conservatorium für Musik
(Freudenbergsches).
Gegründet 1872.
Rheinstraße 54.

Älteste u. besuchteste Musikschule am Platze.

—+ Eigenes Gebäude. —+
1836 Director:
Albert Eibenschütz.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstraße 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den 1832 Director **G. Wiegand.**

Buchführung nach bewährter Methode
(kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselrechnung, Contocorrent etc.)

Anfang des neuen Cursus Dienstag, den 4. Oktober 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Honorar Mk. 15.—. Weitere Anmeldungen zeitig erbeten. 2226 **Victor'sche Frauenschule, Taunusstraße 13.**

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1898/99.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit: Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr und Mittwochs Abends von 8—10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 2. Oct., bzw. Mittwoch, den 5. Oct. Ferner findet Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr ein besonderer Freihandzeichnenunterricht für Schlosser statt; derselbe beginnt am Freitag, den 7. October.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 M.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. October, Vormittags 8 Uhr und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. October, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr ertheilt. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. October, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Donnerstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr ertheilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Unterrichts-Kursus für Meister und Gehülfen.

Der Unterricht für **Gehülfen** beginnt am Montag, den 3. October, Abends 8 Uhr, und findet Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr statt.

Der Unterricht für **Meister** beginnt am Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr und findet Donnerstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr statt.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentirten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule:
Zittemann. 2183

Lehrgegenstände: Einrichtung der für die einfache Buchführung erforderlichen Bücher. Aufnahme der Inventur. Uebertragung der Geschäftsnotizen in die Bücher und deren Abschluss. Führung von Arbeits- und Materialbüchern. Kostenberechnungen. Erklärung und Berechnung von Wechseln und Werthpapieren. Kontokorrent-Verkehr. Kranken-, Unfall- u. Invaliditäts-Versicherung. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

Fachkurse.

Beginn der **praktischen Fachkurse** für ältere Lehrlinge und Gehülfen am Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr, und zwar:

Für **Gärtner:** Zimmer Nr. 24, Lehrer: Herr Garten-Architekt (Königlicher Obergärtner) **Schetter.**

Für **Schlosser:** Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister **Wilh. Schmidt.**

Für **Schreiner:** Zimmer Nr. 28, Lehrer: Herr Möbelzeichner u. Schreiner **Leicher.**

Für **Schuhmacher:** Zimmer Nr. 21, Lehrer: Die Herren Schuhmachermeister **Phil. Müller** und **Bildhauer Schlies.**

Für **Tapezierer:** Zimmer Nr. 25, Lehrer: Herr Tapezierermeister **Kaltwasser.**

Der Unterricht findet **Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr** statt.

Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen auf speciell theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 5. October, Abends 7 Uhr und wird **Mittwochs und Samstags** Abends von 7—10 Uhr ertheilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 2 Uhr, und findet **Mittwochs und Samstags** Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk.

Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein **neuer Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis **Ende März 1899.** Der Unterricht findet **Mittwochs u. Samstags**, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluss an Zeichnen und Raumlehre, auf Papp-, Holz- und Eisenarbeiten. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt Mk. 2.50 und 1 Mk. Vergütung für Arbeitsmaterial; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigentum des Schülers.

Bekanntmachung.

Das Winterhalbjahr 1898/99 der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt für die Schüler des II. Jahrganges am Montag, den 3. October, Abends 8 Uhr, und für die Schüler des III. Jahrganges am Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr.

Sämtliche Schulpflichtigen haben sich hierzu, bei Vermeidung von Strafe, pünktlich im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Wiesbaden, den 24. September 1898.

Der Schulvorstand.

Der neue Kurs in Puthmachten

(Anfertigung von Damenhüten jeder Art, Hauben, Fichus, Jabots, Schleifen, Rüschen etc., Herrenkravatten, Garniren von Körben, Sophasissen, Montiren von Stickeren etc.) beginnt sofort. Weitere Anmeldungen baldigst erbeten. Honorar Mk. 15.—. **Victor'sche Schule,** Taunusstraße 13, Haltestelle der Bahnen.

25% Dividende

in vierteljährlichen Auszahlungen à 6 $\frac{1}{2}$ % absolut garantiert! — Großartiges bestehendes Unternehmen, völlig risikofrei. — Theilhaber von Mk. 1000 an zur Umwandlung in Act.-Gef. gesucht. — Mit Retourmarke versehen. Offerten finden Beantwortung unter T. R. 1466 an **Paasens** Stein und Vogler, A.-G., Aachen. 18/11

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener.
 Ahmannshausen: Schiffer Reichert.
 Ammenau: Ehr. Wolf.
 Bierstadt: Wilh. Heßner.
 Bleidenstadt: Peter Sauhaus.
 Braubach: Wwe. Stahl.
 Diebrich: Ehr. Ruß, Elisabethenstraße 6.
 Breckenheim: Phil. Bohrmann.
 Camp: Frau Dorothea Schneider, Rheinstraße.
 Caud: Carl Kern.
 Dellensheim: Wilh. Koch.
 Dohheim: Joh. Phil. Bülpel, Neugasse 4.
 Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim.
 Eltvile: R. Kunze.
 Erbach i. Rheing.: Frau Helene Holz, Neugasse.
 Erbach b. Lamsberg: Peter Stolz.
 Erbenheim: Wilh. Weber.
 Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse.
 Frauenstein: Jos. Fuchs.
 Geisenheim: Andr. Fßfinger.
 St. Goarshausen: Wwe. Gemmer.
 Gahn: Theod. Hölzer.
 Hallgarten: Jac. Heil.
 Hattenheim: Ferd. Herrmann.
 Hahnstätten: G. Fr. Hermann.
 Hochheim: Frau Wirsching, Neugasse 10.
 Holzappel: Anton Horn.
 Igstadt: Christiar. Schaaf.
 Kestert: Polizeidiener Kup.
 Niedrig: Wwe. Fiedler.
 Kloppenheim: Georg Dehl.
 Limburg: Frau Seisert, Roßmarkt 17.
 Lorch: Jac. Daum.
 Laufenselden: Carl Meilinger.
 Lg.-Schwalbach: Louis Schängel.
 Massenheim: Daniel Effig.
 Medenbach:
 Neurod: Ph. Braun.
 Nendorf: Leonh. Eiser.
 Nordenstadt: Frau Reß.
 Niederwalluf: Jos. Werner.
 Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße.
 Niedernhanfen: Gg. Kundermann.
 Niederneusen: Ortsdiener Weimer.
 Niedersiebbach: Carl Reiter.
 Niederselters: Frau Lotterbach.
 Niederbrechen: Vorarbeiter Adam.
 Oberlahnstein: Ortsdiener Jek.
 Oestrich: Reinhardt, Römergasse.
 Raunenthal: Valentin Ringel III.
 Rambach: Carl Stinbenrauch.
 Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister.
 Rüdesheim: Wilh. Knauf.
 Sonnenberg: Carl Wolff, Langgasse 21.
 Schierstein: Wilh. Vinkenbach.
 Sillmar: Peter Roßbach IV.
 Wallau: Feldhüter Gras.
 Wehen: Friedr. Feig.
 Weibach: Wwe. Allendorf.
 Wieser: Lorenz Baumann.
 Winkel: Wwe. Anna Weil.
 Wörsdorf: Bangert.

Immobilienmarkt.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Etage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglich-lieker, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Herberge.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol,
beagl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherzoglich-lieker Etagenhaus, hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.
Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants
mit gr. Umsatz, Cafés.

Div. Häuser mit flotten Geschäften
als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen,
Specereigeschäften etc. etc., schon mit ganz geringer
Anzahlung.

Hofgüter,

kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.
Häuser, Villen, Acker etc., auch in Tausch,
offeriert das Immobilien-Geschäft

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mist-
beeten, eigener Wasserversorgung, nebst vollständigem Inventar,
mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Nähere Auskunft bei

**Feilbach u. Jacob, Immobilien-
Geschäft,**
Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Ein in vorzüglichster Lage Wies- badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender
Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage
(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Anlage zu ver-
kaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Al. Haus mit Bäckerei und Spegerei in Wiesbaden ist mit
kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere Grundstücke an der Frankfurter- und Mainzerstraße zu
verkaufen, sowie ein Garten im Nerothal von 60 Ruthen,
à 200 M. pro Rute, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus, Hofviertel, sehr rentabel, hat 2 Wohnungen,
à 3 Zimmer, Küche, Bad, passend für Lehrer, Beamte, da Bahn-
verbindung vorhanden, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles
nähere durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus im südl. Stadttheil, mit Stallung, für 6 Pferde,
Remise, Hausladen, Verhältnisse halber auf Oktober zu verkaufen.
Kaufpreis 60,000 M. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit großem Hof, Werkstatte, in der Zimmermannstraße, Kosten-
frei der Lage zu verkaufen, passend für jedes Geschäft. Kosten-
freie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Ein Haus mit 1a Spezereigeschäft für 50000 M. zu verkaufen
durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthaus mit großem Tanzsaal, Metzgerei, Kesselweinfesterei,
große Eiskeller und Garten, circa 500 Hectoliter Bier, viel
Kesselwein und Wein, Ausflugsort bei Wiesbaden, Krankheits-
halber sehr billig zu verkaufen (Brauerei leistet Zuschuß) durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Hotel mit 24 Zimmer, Weinrestaurant, große Weinkeller, Bier-
garten, auch sehr geeignet, noch ein Charcuteriegeschäft einzu-
richten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu
verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Weg-Baumstück, 68 Ruthen, mit 27 großen Kessel- und Birn-
bäumen, im Aukamm, die Rute zu 65 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Haus



mit 2 Etagen,
welch. mehr
als 4000 M.
Miethe ein-
bringt, für
67,000 M.

mit kleiner Anzahlung sofort zu
verkaufen durch **Stern's Immo-
bilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Zu kaufen gesucht ein Haus

mit Thorsahrt und großem
Hofraum durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

Villa

(Höhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.**

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte
des Rheinlandes (Route Köln-Nach) ist eine herr-
schaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen
bestem eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf
welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosen-
zucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre
zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große
Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pacht-
preis 1000 M., Inventarübernahme 2000 M. Näheres
durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53**
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhau
mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein ganzes Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelsstr.
zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhau, mittlere Rheinstr., in Weineller, sof.
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Etagenhau in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Etagenhau mit Laden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhau zu vertauschen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus umzubauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
miethung von Etagen, Herrschaftshäusern u. f. w.

Adelsstr. 16. Etagenhau mit Stallung, Remise etc.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstadtstr. 16. 4. schöne Villa mit Garten, Ballons
für 50,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allerseiner Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem
f. Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstr., sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr.
Garten für 42,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Etagen, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. N. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzoglich. Villa, vorderes
Parkstr. durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstr. mit Stall für 4 Pferde u. Zubeh. 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstr., für
72,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Banplatz vorderes Parkstr. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Nerothal, hat 3 Straßen belegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Hainertweg. N. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstr. schöne Villa für
62,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch
zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter
Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten
durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu
vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur

2218

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhau

Adelsstr. 16. Vor- und
Hintergarten, sehr rentabel
nach den neuesten Anforder-
ungen eingerichtet, zu ver-
kaufen durch

**Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Bananen, prächtig.

Obst- u. Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Neue Villa

12 Zimmer
u. Banjanen,
mit prächtigem Obst- u. Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch **Wilh. Schüssler,**
Zahnstraße 36, 2.

Ein neues Etagenhau

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
**Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. Et.**

Villa

im Nerothal, mit prächtigem
Obst- u. Ziergarten, zum
1. April 1899 zu vermieten
durch **Wilhelm Schüssler,**
Zahnstraße 36.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restaus-
schüttungen in jeder beliebigen
Höhe.

1. Hypothek

von 70,000 M., 6000 M.,
5000 M., 12,000 M., 2. nach
der Landesbank auf Okt. 1898
gesucht durch die Agentur von
Joh. Ph. Kraft.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch
zweite Hypothek als bald
anzuleihen, auch auf
Land durch **Wilh. Schüssler,**
Zahnstraße 36.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Etod.
Bureau für Credit- u. Personals-
Auskünfte, Vermittlung von
Hypotheken, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc.

2572

Kölner Consum-Anstalt,

23 Schwalbacherstraße 23,
Telephon Nr. 595

empfehlte: gebrannte Kaffee's aus der eigenen Kaffeebohnen-
mit Maschinenbetrieb, garantirt rein und feinstschmeckend in den
Preislagen von 70 Pfg., 1.50 Pfg. per Pfund.

Ich erlaube mir noch ganz besonders auf meine gebrannten
Kaffee's zu verweisen, die sich wegen ihres kräftigen Geschmacks und guten
Aromas einer besonders starken Nachfrage erfreuen.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.10,
1a vollsaftigen Emmentaler Käse per Pfd. 80 Pfg.,
feinste Frankfurter Würstchen 1/4 St. 40 Pfg.,
1a Sauerkraut (Weingährung) per Pfd. 7 Pfg.,
1a holl. Vollauringe per Dgd. 45 Pfg. per Stück 4 Pfg.

Alle anderen Colonialwaaren in bester Güte zu billigen
Preisen.

Geschäfts-Auflösung!

Da unsere sämtlichen Vorräthe **moderner, eleganter und gediegener**

Herbst- und Winterwaaren

bis **Dezember** dieses Jahres **geräumt sein müssen,**
verkaufen wir dieselben **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Wir empfehlen ganz besonders:

Fertige Herren-Jaquette, Sack- u. Gehrock-Anzüge
aller Arten.

Fertige Jünglings-Anzüge neuester Façons und Stoffe.

Fertige Herren-Paletots, 1- u. 2-rhg., in grosser Auswahl.

Fertige Jünglings-Paletots in den modernsten Stoffen.

Havelock's und Kaiser-Mäntel
aller Arten.

**Fertige Herren-Haus-, Jagd- und
Fantasie-Joppen.**

Herren-Schlafröcke
(von den billigsten bis zu den hochfeinsten).

**Fertige Herren- und Jünglings-
Hosen und -Westen** in allen Qualitäten.

Radler - Anzüge

in den neuesten Erscheinungen.

Knaben-Anzüge in Blousen-, Jaquette- u. Joppen-Façons

Knaben-Paletots, -Havelocks u. Pelerinmäntel.

Knaben-Joppen und -Hosen in grösster Auswahl.

Knaben-Schul-Anzüge.

Unser Lager **neuester und bester Stoffe** für
Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
ist ebenfalls auf das Completteste ausgestattet und werden dieselben in
bisherig anerkannt guter Weise,
auf **Bestellung nach Maass,** zu **bedeutend er-
mässigten Preisen** verarbeitet.

Sämtliche vorrätigen Stoffe werden **auch meterweise zu und unterm Selbst-
kostenpreis** abgegeben.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Schluss des Geschäfts im Dezember dieses Jahres.

Schluss des Geschäfts im Dezember dieses Jahres.



NB. Unsere **vorzüglich erhaltenen, elegante** Laden-Einrichtung, sowie ein besonders guter **eichener
Zuschneidetisch** mit 32 Schubläden, per Dezember zu beziehen, **verkaufen äusserst billig.**